

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2025

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>	Seite
Bilanz zum 31. Dezember 2025	1/1	3
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	1/2	4
Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	1/3	5
Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	1/4	6
Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	1/5	7

Anhang

	<u>Anlage</u>	Seite
Erläuterung und Aufgliederung zum Jahresabschluss zur		
▪ Bilanz zum 31. Dezember 2025	1/6	9 – 22
▪ Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2025	1/6	23 – 29
▪ Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2025	1/6	30 – 31
▪ Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2025	1/6	32
▪ Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2025	1/6	33 – 34
▪ Personalübersicht	1/6	35
▪ Angaben zu Organen und zusätzliche Angaben	1/6	36 – 37
▪ Anlagenspiegel	1/6a	38
▪ Beteiligungen	1/6b	39
▪ Mindestgliederung der Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	1/6c	40 – 41
▪ Mindestgliederung der Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025	1/6d	42
▪ Kosten- und Finanzierungsübersicht 2025 (Bauhaushalt)	1/6e	43

	<u>Anlage</u>	Seite
▪ Lagebericht des Geschäftsjahres 2025	1/7	44 – 57

Bilanz 2025

Aktiva		31.12.2025	31.12.2024	Passiva		31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.924,80	44.647,80	I. Nettoposition		9.500.000,00	9.500.000,00
	2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		II. Ausgleichsrücklage	2.068.807,00	2.127.898,00
					III. Andere Rücklagen	7.952.283,22	2.508.224,33
					IV. Ergebnis	10.673.529,80	9.673.946,59
		27.924,80	44.647,80			30.194.620,02	23.810.068,92
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.153.415,00	11.417.788,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.198.711,00	12.213.874,00
	2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00		2. Sonstige Rückstellungen	3.597.848,00	3.417.621,00
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.455.852,00	1.458.488,00				
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.010.526,35	21.417.677,03				
		62.619.793,35	34.293.953,03			15.796.559,00	15.631.495,00
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		38.000.000,00	18.870.000,00
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00		2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	783.189,17	848.175,42
	3. Beteiligungen	173.497,76	173.497,76		3. Sonstige Verbindlichkeiten	168.895,34	224.811,52
	4. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.126.708,64	17.732.203,53				
		15.300.207,40	17.905.702,29			38.952.084,51	19.942.986,94
B. Umlaufvermögen		77.947.925,55	52.244.303,12	D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Vorräte							
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		34.833,85	42.575,04				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen		2.443.568,69	1.690.836,90				
2. Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00				
3. Sonstige Vermögensgegenstände		73.996,66	58.260,73				
		2.517.565,35	1.749.097,63				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.910.581,49	3.746.916,45				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.532.357,29	1.601.658,62				
		84.943.263,53	59.384.550,86			84.943.263,53	59.384.550,86

Ludwigshafen, 20. Mai 2026

Jürgen Vogel
Hauptgeschäftsführer

Albrecht Hombach
Präsident

Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2025

		IST 2025 Euro	IST 2024 Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	29.083.794,21	25.558.131,13
2.	Erträge aus Gebühren	3.399.924,01	2.746.481,55
3.	Erträge aus Entgelten	2.650.235,62	2.652.546,10
4.	Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	590.438,97	1.915.949,74
	- davon: Erträge aus Erstattungen	181.391,98	163.649,56
	- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	32.839,61	93.753,58
	- davon: Erträge aus Neben- u. sonst. Erlösen	376.207,38	1.658.546,60
	Betriebserträge	35.724.392,81	32.873.108,52
7.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	670.577,91	684.023,00
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.727.876,18	2.530.691,12
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	11.063.422,91	10.485.035,35
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.305.731,20	2.736.375,76
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	587.556,57	575.075,79
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.412.439,96	8.447.840,47
	Betriebsaufwand	28.767.604,73	25.459.041,49
	Betriebsergebnis	6.956.788,08	7.414.067,03
11.	+ Erträge aus Beteiligungen	132,60	152,57
12.	+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	739.532,80	285.656,78
13.	+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	359.405,04	257.989,43
	- davon: Erträge aus Abzinsung	229.324,00	134.141,00
14.	- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.652.988,61	1.245.866,69
	- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	269.171,00	300.227,00
	Finanzergebnis	- 553.918,17	- 702.067,91
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.402.869,91	6.711.999,12
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	18.318,81	32.067,85
20.	Jahresergebnis	6.384.551,10	6.679.931,27
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	9.673.946,59	7.378.664,65
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
	a) aus der Ausgleichsrücklage	59.091,00	0,00
	b) aus anderen Rücklagen	0,00	105.510,00
	- davon: Zinsausgleichsrücklage	0,00	105.510,00
	- davon: Digitalisierungsrücklage	0,00	0,00
23.	Einstellungen in Rücklagen		
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	1.981.935,00
	b) in andere Rücklagen	5.444.058,89	2.508.224,33
	- davon: Baufinanzierungsrücklage	5.444.058,89	2.508.224,33
24.	Ergebnis	10.673.529,80	9.673.946,59

Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2025

		IST 2025 Euro	IST 2024 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	6.384.551,10	6.679.931,27
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	193.014,54	575.075,79
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	234.365,33	- 2.871.295,06
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 3.789,00	79,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 760.726,53	- 446.265,15
7.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 120.902,43	340.483,34
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.926.513,01	4.278.009,19
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.000,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 28.896.884,89	- 15.042.603,62
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	- 20.941,03
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.000.036,92	0,00
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	- 51.450,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 25.892.847,97	- 15.114.994,65
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	19.130.000,00	12.370.000,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.130.000,00	12.370.000,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	- 836.334,96	1.533.014,54
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.746.916,45	2.213.901,91
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.910.581,49	3.746.916,45

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2025

	Plan 2025 Euro	IST 2025 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2024 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	21.400.000,00	29.083.794,21	7.683.794,21	25.558.131,13
2. Erträge aus Gebühren	2.751.000,00	3.399.924,01	648.924,01	2.746.481,55
3. Erträge aus Entgelten	2.570.500,00	2.650.235,62	79.735,62	2.652.546,10
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.089.500,00	590.438,97	- 499.061,03	1.915.949,74
- davon: Erträge aus Erstattungen	155.000,00	181.391,98	26.391,98	163.649,56
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	30.000,00	32.839,61	2.839,61	93.753,58
- davon: Erträge aus Neben- u. sonst. Erlösen	904.500,00	376.207,38	- 528.292,62	1.658.546,60
Betriebserträge	27.811.000,00	35.724.392,81	7.913.392,81	32.873.108,52
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	668.000,00	670.577,91	2.577,91	684.023,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.997.000,00	2.727.876,18	- 269.123,82	2.530.691,12
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	10.731.500,00	11.063.422,91	331.922,91	10.485.035,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	3.600.000,00	4.305.731,20	705.731,20	2.736.375,76
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	601.500,00	587.556,57	- 13.943,43	575.075,79
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.344.000,00	9.412.439,96	- 931.560,04	8.447.840,47
Betriebsaufwand	28.942.000,00	28.767.604,73	- 174.395,27	25.459.041,49
Betriebsergebnis	- 1.131.000,00	6.956.788,08	8.087.788,08	7.414.067,03
11. Erträge aus Beteiligungen	200,00	132,60	- 67,40	152,57
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	200.000,00	739.532,80	539.532,80	285.656,78
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	240.000,00	359.405,04	119.405,04	257.989,43
davon: Erträge aus Abzinsung	120.000,00	229.324,00	109.324,00	134.141,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.910.200,00	1.652.988,61	- 257.211,39	1.245.866,69
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	320.000,00	269.171,00	- 50.829,00	300.227,00
Finanzergebnis	- 1.470.000,00	-553.918,17	916.081,83	- 702.067,91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.601.000,00	6.402.869,91	9.003.869,91	6.711.999,12
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	32.000,00	18.318,81	- 13.681,19	32.067,85
20. Jahresergebnis	- 2.633.000,00	6.384.551,10	9.017.551,10	6.679.931,27
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	8.017.967,89	9.673.946,59	1.655.978,70	7.378.664,65
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	59.091,00	59.091,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00	0,00	105.510,00
- davon: Zinsausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	105.510,00
- davon: Digitalisierungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	1.981.935,00
b) in andere Rücklagen	5.444.058,89	5.444.058,89	0,00	2.508.224,33
- davon: Baufinanzierungsrücklage	5.444.058,89	5.444.058,89	0,00	2.508.224,33
24. Ergebnis	0,00	10.673.529,80	10.673.529,80	9.673.946,59

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2025

		Plan 2025 Euro	IST 2025 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2024 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	-2.633.000,00	6.384.551,10	9.017.551,10	6.679.931,27
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	601.500,00	193.014,54	-408.485,46	575.075,79
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	-1.039.000,00	234.365,33	1.273.365,33	-2.871.295,06
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	—	0,00	—	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	—	-3.789,00	—	79,00
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	—	-760.726,53	—	-446.265,15
7.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	—	-120.902,43	—	340.483,34
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	—	0,00	—	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.070.500,00	5.926.513,01	8.997.013,01	4.278.009,19
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.000,00	4.000,00	-11.000,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26.105.210,89	-28.896.884,89	-2.791.674,00	-15.042.603,62
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-10.000,00	0,00	10.000,00	-20.941,03
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.000.000,00	3.000.036,92	36,92	0,00
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	-51.450,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.100.210,89	-25.892.847,97	-2.792.637,08	-15.114.994,65
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	35.200.000,00	19.130.000,00	-16.070.000,00	12.370.000,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-8.000.000,00	0,00	8.000.000,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	27.200.000,00	19.130.000,00	-8.070.000,00	12.370.000,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	1.029.289,11	-836.334,96	-1.865.624,07	1.533.014,54
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	—	3.746.916,45	—	2.213.901,91
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	—	2.910.581,49	—	3.746.916,45

Anhang

Jahresabschluss 2025

Einleitung

Die IHK Ludwigshafen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien. Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammer und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenem Gliederungsschema. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Erläuterung zur Bilanz zum 31.12.2025

1. Bewertungsmethoden

A K T I V S E I T E

A Anlagevermögen

I. Die immateriellen Vermögensgegenstände und

II. Sachanlagen und geringwertige Wirtschaftsgüter

wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 mit den historischen Anschaffungskosten abzüglich der bis zum Stichtag zu berücksichtigenden Abschreibungen bewertet. Kunstgegenstände wurden auf der Basis eines Gutachtens und weiterer Wertnachweise angesetzt.

Die Zugänge werden einzeln zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Der Grund und Boden wurde zum 01.01.2003 auf der Basis eines aktuellen Sachverständigengutachtens mit dem Verkehrswert mittels dem sog. Bedarfswert und die Gebäude analog mit dem Ertragswert angesetzt. Die Nutzungsdauer der Gebäude wurde aufgrund der stetigen und umfassenden Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen mit 50 Jahren festgelegt.

Die Bewertung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit an dem bebauten Erbbaurecht Zollhofstraße (Parkhausnutzung bis 31.12.2060 – 755 qm/32 Stellplätze) erfolgte durch den Gutachter mittels Barwertermittlung durch Abzinsung einer jährlich fiktiven Rentenrate über 56 Jahre. Die Abschreibung erfolgt über die Restlaufzeit.

Die Abschreibungen werden linear und monatsgenau unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 7 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 23 Jahre auf Basis der steuerlichen Abschreibungstabellen berechnet. Eine planmäßige Abschreibung der Kunstgegenstände ist nicht vorgesehen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 250,- € (netto) liegen und den Betrag von 1.000,- € (netto) nicht überschreiten, wird ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird ab dem Jahr der Anschaffung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben (Poolabschreibung). Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, die Anschaffungskosten bis zu 250,- € (netto) haben, werden in den Aufwendungen erfasst.

III. Die Finanzanlagen

werden zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei den Beteiligungen wurde jeweils der Anschaffungswert angesetzt. Die AllianzGI-Fonds HKL Inhaber-Anteile wurden ebenfalls zu Anschaffungskosten angesetzt und zum niedrigeren beizulegenden Wert fortgeführt.

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) ist Bestandteil des Anhanges.

B Umlaufvermögen

I. Die Vorräte werden mit den letzten Einstandspreisen angesetzt.

Der Bestand der Vorräte wurde zum 31. Dezember 2025 im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme (ausgeweitete Stichtagsinventur) aufgenommen.

II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert bzw. bei Bedarf mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Forderungen aus Beiträgen werden auf der Basis der Beitragsbuchhaltung getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) durch sog. altersbedingte Bewertungsabschläge nach dem jeweiligen Bescheidjahr der Forderung wertberichtigt. Es wurden die Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling zugrunde gelegt.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden nach Berücksichtigung evtl. Einzelwertberichtigungen mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % angesetzt.

III. Die flüssigen Mittel wurden zum Nominalwert bewertet.

IV. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden alle Ausgaben ausgewiesen die vor dem Abschlussstichtag stattfinden, jedoch Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Auf Grund von Geringfügigkeit wird auf die Abgrenzungen für ARAP und PRAP bis zu der Wertgrenze von € 410 zzgl. MwSt. verzichtet.

P A S S I V S E I T E

A Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht dem Saldo zwischen Vermögen und Schulden. Der Position des Grund-/Stammkapitals entspricht die Nettoposition.

Rücklagen

Die IHK hat gemäß § 15a (2) Finanzstatut eine Ausgleichsrücklage zu bilden, um ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Die Ausgleichsrücklage wurde unter Berücksichtigung der IHK-spezifischen Risiken ermittelt. Zur Bestimmung der Dotierung der Ausgleichsrücklage hat die IHK in Umsetzung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit eine Risikoinventur durchgeführt und für identifizierte Risiken Schadensbänder sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmt. Es wurden hierbei Risiken in den Risikofeldern Umlage und Beiträge, Gebühren, Entgelte, Steuern, IT sowie Haftungs- und Rechtsfragen berücksichtigt.

Die Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs erfolgte mittels stochastisch-mathematischen Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung (Monte-Carlo-Modell) unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 95%. Die anderen Rücklagen sind gemäß § 15a Abs. 2 FS gebildet und dotiert.

B Rückstellungen

Bei der Bemessung der gemäß § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

C Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Aufgliederung und Begründung

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen	31.12.2025	EUR	77.947.925,55
	31.12.2024	EUR	52.244.303,12

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR
Stand 01.01.2025	44.647,80
Zugänge	0,00
Abgänge (Restbuchwert)	0,00
Abschreibung	16.723,00
Stand 31.12.2025	<u>27.924,80</u>

II. <u>Sachanlagen</u>	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.153.415,00	11.417.788,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.455.852,00	1.458.488,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>50.010.526,35</u>	<u>21.417.677,03</u>
	<u>62.619.793,35</u>	<u>34.293.953,03</u>

Die Veränderung der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten resultiert aus der planmäßigen Abschreibung des Geschäftsjahres in Höhe von 264 T€. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen ausschließlich den geplanten Neubau am Ludwigsplatz.

<u>III. Finanzanlagen</u>	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
3. Beteiligungen	173.497,76	173.497,76
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.126.708,64	17.732.203,53
5. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
	<u>15.300.207,40</u>	<u>17.905.702,29</u>

<u>zu 3.: Beteiligungen</u>	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	83.424,23	83.424,23
VcW Venture-Capital Westpfalz GmbH ¹	25.625,00	25.625,00
VcS Venture-Capital Südpfalz GmbH ²	25.000,00	25.000,00
VcV Venture-Capital Vorderpfalz GmbH ³	22.000,00	22.000,00
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	12.438,53	12.438,53
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	3.120,00	3.120,00
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH	1.500,00	1.500,00
Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG	390,00	390,00
	<u>173.497,76</u>	<u>173.497,76</u>

<u>zu 4.: Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	31.12.2025	31.12.2024
249.451 (Vj. 299.022) Anteile am AllianzGI-Fonds HKL	15.126.708,64	17.732.203,53

Die Wertpapiere werden zur anteiligen Finanzierung der Rückstellungsverpflichtung für Pensionen in Höhe von derzeit 12.199 T€ gehalten. Das Fondsvolumen wurde, wie im Finanzplan beschlossen, um 3.000 T€ reduziert, um den Fonds entsprechend den prognostizierten Pensionsverpflichtungen abzuschmelzen. Aufgrund der anhaltenden Entwicklungen des Allianz-Fonds erfolgte zum Bilanzstichtag zudem eine Wertaufholung in Höhe 395 T€.

<u>zu 5.: Sonstige Ausleihungen</u>	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Darlehen an IHK-Mitarbeiter	0,00	0,00
Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditbürgschaften	1,00	1,00
	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>

¹ VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

² Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

³ Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

B. Umlaufvermögen

31.12.2025	EUR	5.538.589,12
31.12.2024	EUR	5.538.589,12

I. Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
1. Druckereibedarf	1.873,25	1.806,87
2. Außenwirtschaftspapiere, Broschüren	1.096,12	1.333,33
3. Bewirtungsvorrat	2.508,58	2.872,01
4. Betriebsstoffe	29.355,90	36.562,83
	<u>34.833,85</u>	<u>42.575,04</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	2.443.568,69	1.690.836,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	73.996,66	58.260,73
	<u>2.517.565,35</u>	<u>1.749.097,63</u>

Zu 1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste - HR	1.116.470,90	588.130,99
Wert laut OP-Debitorenliste - KGT	1.340.803,93	942.966,38
Guthaben, Überzahlungen	136.624,37	145.782,82
./. pauschalierte Einzelwertberichtigung (EWB)	-579.464,38	-397.539,81
	<u>2.014.434,82</u>	<u>1.279.340,38</u>

Nach den vom DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden empfohlenen Wertberichtigungssätzen wurden, getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT), Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form nach dem jeweiligen Entstehungsjahr der Forderung (Bescheiddatum) vorgenommen.

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden im Jahr 2025 durch Niederschlagungen und Erlasse Forderungen von insgesamt 508 T€ aufwandswirksam ausgebucht.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste	490.040,64	455.839,16
Guthaben	3.168,06	4.010,29
./. Einzelwertberichtigung (EWB)	-55.174,46	-39.521,03
./. Pauschalwertberichtigung (PWB) von 2 %	-8.900,37	-8.831,90
	<u>429.133,87</u>	<u>411.496,52</u>

Für Forderungen der Mahnstufe 3 (= Beitreibung/Vollstreckung) wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 100 % vorgenommen. Zusätzlich erfolgte eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand.

zu 3.: Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Debitorische Kreditoren	587,69	1.164,29
Übrige (Schadenersatz, Gutschriften, etc.)	73.408,97	57.096,44
	<u>73.996,66</u>	<u>58.260,73</u>

**III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
1. Kassenbestand /Frankiermaschine	10.096,39	7.041,88
2. Guthaben bei Kreditinstituten	2.900.485,10	3.739.874,57
	<u>2.910.581,49</u>	<u>3.746.916,45</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2025	EUR	1.532.357,29
	31.12.2024	EUR	1.601.658,62
	31.12.2025	31.12.2024	
	EUR	EUR	
1. Mietzahlungen Januar	71.016,51	70.958,77	
2. vorausgezahlte Rechnungen	111.497,65	87.297,19	
3. vorausgezahlte Gehälter	602.654,04	594.644,33	
4. geleistete Auszahlungen für Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, die erst in Folgejahren zum Tra- gen kommen	747.189,09	848.758,33	
	<u>1.532.357,29</u>	<u>1.601.658,62</u>	

Der Rückgang bei den Rechnungsabgrenzungsposten ist insbesondere darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2025 keine Vorauszahlungen für Entwicklungsleistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin geleistet wurden. Seit 2022 ist für diese, aufgrund des angepassten Rahmenvertrages, ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 Abs. 1 HGB zu bilden. Die Neuleistungen werden bis zum Zeitpunkt der Bereitstellung abgegrenzt und ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung über den Zeitraum der vertraglich fixierten Mindest(bezugs)dauer aufgelöst.

PASSIVSEITE
A. Eigenkapital

31.12.2025 EUR 30.194.620,02
31.12.2024 EUR 23.810.068,92

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
I. Nettoposition	9.500.000,00	9.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	2.068.807,00	2.127.898,00
III. Andere Rücklagen	7.952.283,22	2.508.224,33
IV. Ergebnis	10.673.529,80	9.673.946,59
	<u>30.194.620,02</u>	<u>23.810.068,92</u>

zu I.: Nettoposition

Die Nettoposition entspricht der Position des Grund-/Stammkapitals.

zu II.: Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2025 eine Höhe von 6,7 % der Aufwendungen laut Erfolgsplan.

Entwicklung der Ausgleichsrücklage	Stand 01.01.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ausgleichsrücklage	2.127.898,00	0,00	59.091,00	0,00	2.068.807,00

Die maximale Dotierung der Ausgleichsrücklage errechnet sich aus einer Risikobetrachtung. Diese wird mit einem IT-Tool auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation errechnet. Für das Jahr 2025 errechnete sich die Schadenssumme nach dem 95%-Konfidenzniveau zu 2,07 Mio. Euro.

Gemäß Finanzstatut § 15a (2) können neben der Ausgleichsrücklage weitere zweckbestimmte Rücklagen gebildet werden.

Der Baufinanzierungsrücklage wurden (gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 28.11.2024) 5.444.058,89 € zugeführt. Die Baufinanzierungsrücklage dient der Teilfinanzierung des Neubaus der IHK Pfalz am Ludwigsplatz 2-4 in Ludwigshafen und wird gemäß Zahlungsplan voraussichtlich bis zum Jahr 2026 in Anspruch genommen.

zu III.: Andere Rücklagen

Entwicklung der anderen Rücklagen	Stand 01.01.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Baufinanzierungsrücklage	2.508.224,33	0,00	0,00	5.444.058,89	7.952.283,22
Gesamtsumme	2.508.224,33	0,00	0,00	5.444.058,89	7.952.283,22

zu IV.: Ergebnis

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Jahresergebnis	6.384.551,10	6.679.931,27
Ergebnisvortrag	9.673.946,59	7.378.664,65
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	59.091,00	0,00
Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	1.981.935,00
Entnahme aus anderen Rücklagen	0,00	105.510,00
Einstellung in andere Rücklagen	5.444.058,89	2.508.224,33
	<u>10.673.529,80</u>	<u>9.673.946,59</u>

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer empfehlen, das Ergebnis in Höhe von 10.673.529,80 € in das Geschäftsjahr 2026 vorzutragen.

B. Rückstellungen

31.12.2025 EUR 15.796.559,00
31.12.2024 EUR 15.631.495,00

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	12.198.711,00	12.213.874,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.597.848,00	3.417.621,00
	15.796.559,00	15.631.495,00

zu 1.: Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2025	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Abzinsung	Zuführung	Stand 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen	11.745.101,00	1.028.143,76	265.173,00	213.183,00	168.638,00	1.244.111,76	11.740.441,00
Stellenumlage DIHK	468.773,00	30.139,00	0,00	8.620,00	6.823,00	17.839,00	458.270,00
Gesamtsumme	12.213.874,00	1.058.282,76	265.173,00	221.803,00	175.461,00	1.261.950,76	12.198.711,00

Die IHK Pfalz hat die Pensionsverpflichtungen aus der Zusage für Invaliditäts- und Altersrente aus 53 (i.V. 56) Versorgungsverträgen und Einzelzusagen berechnen lassen. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) sowie den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % p.a. (i.V. 1,90 % p.a.). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, der als Differenz aus der Bewertung mit dem 10-Jahres-Durchschnitt und der Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnitt entsteht, beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf - 171.186,00. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus von jeweils 2,5 % ermittelt.

zu 2.: Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2025	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Abzinsung	Zuführung	Stand 31.12.2025
Rückstellung für Altersteilzeit	481.710,00	191.682,29	0,00	5.659,00	0,00	371.847,29	667.534,00
Arbeitnehmer-Jubiläen	390.687,00	44.055,00	9.187,00	7.226,00	10.293,00	38.890,00	373.268,00
Überstunden-rückstellung	105.000,00	105.000,00	0,00	0,00	0,00	105.000,00	105.000,00
Urlaubs-rückstellung	216.000,00	216.000,00	0,00	0,00	0,00	170.000,00	170.000,00
Übergangsgeld	337.054,00	28.262,00	0,00	6.329,00	3.978,00	13.834,00	324.977,00
Beihilfe	1.541.770,00	212.164,08	0,00	28.154,00	39.592,00	298.901,08	1.617.069,00
Jahresabschl.-Kosten	101.000,00	101.000,00	0,00	0,00	0,00	94.000,00	94.000,00
Archivierung	78.000,00	0,00	6.000,00	0,00	0,00	0,00	72.000,00
Ausstehende Rechnungen	166.400,00	166.400,00	0,00	0,00	0,00	174.000,00	174.000,00
Gesamtsumme	3.417.621,00	1.064.563,37	15.187,00	47.368,00	53.863,00	1.266.472,37	3.597.848,00

Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag bestehende Altersteilzeitverpflichtungen im Sinne des Altersteilzeitgesetzes. Die Altersteilzeit wird im Blockmodell mit einer Gesamtdauer von bis zu 4 Jahren durchgeführt. Abweichende Individualvereinbarungen bleiben möglich.

Die Bewertung erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3. Bei der Bewertung ist eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen. Nach dem HGB ist hierfür bei Altersteilzeitverpflichtungen der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Es wurde ein Rechnungszinssatz von 1,88 % (i.V. 1,50 %) verwendet sowie ein Gehaltstrend von 2,50 % p.a. angenommen.

Arbeitnehmerjubiläen

Aufgrund der Dienstvereinbarung bei Dienstjubiläen erhalten Mitarbeiter bei 10-jähriger Betriebszugehörigkeit € 310,00, bei 25-jähriger Betriebszugehörigkeit 1 Bruttomonatsgehalt und bei 40-jähriger Betriebszugehörigkeit 1,5 Bruttomonatsgehalt als Sonderzuwendungen ausgezahlt.

Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem Rechnungszinssatz von 2,22 % (i.V. 1,96 %). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung jährlicher Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie eines Anwartschaftstrends von 2,50 % p.a. ermittelt.

Verpflichtung für Überstundenausgleich

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag geleistete und noch nicht abgegoltene Überstunden. Die Berechnung erfolgte intern mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung.

Verpflichtung für Urlaubsanspruch

Die Verpflichtung betrifft nicht genommenen Urlaub, der mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung bewertet wurde.

Übergangsgeld

In Anlehnung an die §§ 62-64 BAT wird Übergangsgeld an Mitarbeiter bei Erreichen der Altersgrenze als Übergang in den Ruhestand gewährt. Diese Regelung gilt nur für Eintritte bis 25.02.1997.

Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem Rechnungszinssatz von 2,22 % (i.V. 1,96 %). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus von jeweils 2,50 % ermittelt.

Beihilfeverpflichtungen

Die IHK Pfalz hat Betriebsrentnern und deren Hinterbliebenen aufgrund tarifvertraglicher Regelungen Beihilfen in Anlehnung an das Landesrecht (Beihilfeverordnung) zu zahlen.

Die Bewertung erfolgte auf Basis nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem Rechnungszinssatz von 2,22 % (i.V. 1,96 %) und mit einer Dynamik während der Anwartschaftsphase und während der Rentenphase von jeweils 2,5 %.

Jahresabschlusskosten

Sie betreffen die interne Jahresabschlusserstellung und die Jahresabschlussprüfung.

Archivierung

Für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Unterlagen wurde eine Rückstellung gebildet. Dabei wurden die Raumkosten sowie der Personal- und Sacheinsatz berücksichtigt.

Ausstehende Rechnungen

Sie betreffen insbesondere Prüferentschädigungen und Dozenten honorare sowie Prüfungsmittel, Werbematerial und bereits abgeschlossene Instandhaltungsmaßnahmen.

C. Verbindlichkeiten	31.12.2025	EUR	38.952.084,51
	31.12.2024	EUR	19.942.986,94
	31.12.2025	31.12.2024	
	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.000.000,00	18.870.000,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	783.189,17	848.175,42	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	168.895,34	224.811,52	
	<u>38.952.084,51</u>	<u>19.942.986,94</u>	

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeiten	
	31.12.2025	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	38.000.000,00	0,00	0,00	38.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	783.189,17	783.189,17	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	168.895,34	168.895,34	0,00	0,00
	<u>38.952.084,51</u>	<u>952.084,51</u>	<u>0,00</u>	<u>38.000.000,00</u>

zu 2.: <u>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen</u>	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
	<u>783.189,17</u>	<u>848.175,42</u>

Die Verbindlichkeiten sind zwischenzeitlich bezahlt.

zu 3.: <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Kreditorische Debitoren	140.113,26	150.267,64
Begabtenförderung	7.425,29	49.167,86
Übrige	21.356,79	25.376,02
	<u>168.895,34</u>	<u>224.811,52</u>

IV. Angaben zur Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

Die handelsrechtliche Gliederung gemäß § 275 HGB wurde an das Finanzstatut der IHK Pfalz angepasst.

Betriebserträge

1. Erträge aus Beiträgen

	2025	2024
	EUR	EUR
Erträge aus Beiträgen Vorjahre	8.741.651,30	6.529.467,86
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	3.420.498,66	2.931.304,88
- Umlagen Vorjahre	5.321.152,64	3.598.162,98
Erträge aus Beiträgen	20.342.142,91	19.028.663,27
davon: - Grundbeiträge	10.720.817,14	10.418.775,00
- Umlagen	9.621.325,77	8.609.888,27
	<u>29.083.794,21</u>	<u>25.558.131,13</u>

Die Beiträge beinhalten die satzungsgemäßen Grundbeiträge und Umlagen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und der Kleingewerbetreibenden. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Veranlagung der Beiträge, entsprechend der für das Berichtsjahr beschlossenen Wirtschaftssatzung, zu 100 % vorgenommen. Soweit ein Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt war, wurde eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben.

Der Anstieg der Erträge aus Beiträgen im Vergleich zum Vorjahr, ist insbesondere auf die stabilere wirtschaftliche Situation der Mitgliedsunternehmen zurückzuführen.

2. Erträge aus Gebühren

	2025	2024
	EUR	EUR
Ausbildung – Eintragung und Prüfungen	1.099.478,50	918.825,50
Weiterbildungsprüfungen	1.047.180,00	731.152,00
Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen	904.288,00	656.724,50
Sonstige Gebühren	348.977,51	439.779,55
	<u>3.399.924,01</u>	<u>2.746.481,55</u>

Die Gebühren werden gemäß Gebührentarif und Gebührenordnung der IHK Pfalz erhoben. Der Anstieg der Erträge aus Gebühren ist insbesondere auf die Anpassung der Gebühren im zweiten Halbjahr 2024 zurückzuführen.

3. Erträge aus Entgelten

	2025	2024
	EUR	EUR
Lehrgänge, Seminare, Veranstaltungen	2.613.920,28	2.614.311,68
Verkaufserlöse	36.315,34	38.234,42
Sonstige Entgelte	0,00	0,00
	<u>2.650.235,62</u>	<u>2.652.546,10</u>

6. Sonstige betriebliche Erträge

	2025	2024
	EUR	EUR
Mieterträge	18.321,72	18.321,72
Öffentliche Zuwendungen	32.839,61	93.753,58
Erstattungen	181.391,98	163.649,56
Sonstige Erlöse	75.374,04	78.251,15
Erlöse aus der Herabsetzung der EWB+PWB	0,00	56.942,15
Zahlungseingänge aus abgeschrieb. Forderungen u.ä.	2.151,62	1.552,79
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	0,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	280.360,00	1.503.478,79
	<u>590.438,97</u>	<u>1.915.949,74</u>

Die öffentlichen Zuwendungen betreffen das Umlageverfahren U2, im Rahmen dessen dem Arbeitgeber alle nach dem Mutterschutzgesetz zu zahlenden Bezüge von der für die Arbeitnehmerin zuständigen Krankenkasse erstattet werden. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere die Auflösung von Pensionsrückstellungen sowie die Auflösung von Beihilferückstellungen, welche gemäß den vorliegenden Gutachten erfolgen.

Betriebsaufwendungen
7. Materialaufwand
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	2025	2024
	EUR	EUR
Betriebsstoffe	639.454,40	654.576,80
davon: - Prüfungsmittel	530.750,18	496.822,28
- Lehrgangsmittel	108.704,22	157.754,52
Bezogene Waren	31.123,51	29.446,20
	<u>670.577,91</u>	<u>684.023,00</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2025	2024
	EUR	EUR
Fremdleistungen	2.624.476,62	2.433.224,34
davon: - Honorare	1.353.417,94	1.193.948,96
- Prüfer-/Korrekturentschädigungen	1.141.670,99	1.097.325,56
- Sonstige Fremdleistungen	129.387,69	141.949,82
Bezogene Leistungen	103.399,56	97.466,78
	<u>2.727.876,18</u>	<u>2.530.691,12</u>

Unter Materialaufwand werden Aufwendungen für den Bezug von Prüfungs- und Lehrgangsmittel sowie Fremdleistungen wie Honorare für Dozenten und Prüfer- bzw. Korrekturentschädigungen gebucht.

8. Personalaufwand
a) Gehälter

	2025	2024
	EUR	EUR
Gehälter	10.990.738,59	10.437.657,88
Ausbildungsvergütung	72.684,32	47.377,47
	<u>11.063.422,91</u>	<u>10.485.035,35</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

	2025	2024
	EUR	EUR
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	2.163.099,85	1.899.679,69
Beihilfen	301.816,01	10.169,33
Renten- und Hinterbliebenenversorgung	1.704.005,37	668.177,63
Berufsgenossenschaft	136.809,97	158.349,11
	<u>4.305.731,20</u>	<u>2.736.375,76</u>

Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für Beihilfen und Renten- sowie Hinterbliebenenversorgung im Jahresvergleich angestiegen (aufgrund der Sterbefälle im Vorjahr). Infolgedessen wurde zu beiden Rückstellungen (Beihilfe und Pensionen) im Vergleich zum Vorjahr, gemäß der vorliegenden Gutachten, zugeführt.

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2025	2024
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.723,00	24.144,03
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	264.373,00	264.373,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	244.435,43	214.076,50
Geringwertige Wirtschaftsgüter	62.025,14	72.482,26
	<u>587.556,57</u>	<u>575.075,79</u>

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
	EUR	EUR
a) Sonstige Personalkosten	268.044,66	255.665,65
b) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	4.072.930,90	3.719.815,67
c) Kommunikation und laufender Betrieb	1.939.406,54	1.591.690,83
d) Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen	1.143.165,92	993.942,66
e) Versicherungen, Mitgliedschaften	1.225.807,24	1.404.830,24
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	763.084,70	481.895,42
	<u>9.412.439,96</u>	<u>8.447.840,47</u>

zu a) Sonstige Personalkosten

	2025	2024
	EUR	EUR
Personaleinstellungen	16.568,19	31.122,68
Arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitssicherheit	48.223,78	41.773,89
Fort- und Weiterbildung Personal	82.731,63	84.752,50
Sonstige Personalaufwendungen	120.521,06	98.016,58
	<u>268.044,66</u>	<u>255.665,65</u>

zu b) Inanspruchnahme Rechte und Dienste Dritter

	2025	2024
	EUR	EUR
Mieten, Leasing, Lizenzen	1.771.586,31	1.683.611,54
Gebühren, Fremdleistungen	1.511.202,52	1.528.331,74
Rechts- und Beratungskosten	787.048,07	502.841,63
Sonstige Aufwendungen für Inanspruchnahme Dritter	3.094,00	5.030,76
	<u>4.072.930,90</u>	<u>3.719.815,67</u>

Die Mietaufwendungen betreffen im Wesentlichen Prüfungsräume in Höhe von 354 T€ sowie Büroräume: Für die Interimsimmobilie inkl. externer Lagerflächen in Höhe von 701 T€, für das DLZ Kaiserslautern von 152 T€, und das Seminargebäude in Ludwigshafen von 70 T€ sowie für Leasing von Kopiergeräten und Telefonanlage von 91 T€.

Die Fremdleistungen beinhalten u.a. die Unterhaltsreinigung mit 247 T€, Serviceleistungen mit 388 T€ sowie IT-Dienstleistungen 599 T€.

Die Rechts- und Beratungskosten betreffen insbesondere Gutachten mit 107 T€ (u.a. für die Mitgliederakzeptanzstudie, Zukunftsimpulse, Wirtschaftsstandort) sowie die sonstigen Beratungsleistungen 545 T€ (u.a. für das Projekt- und Baucontrolling sowie die Begleitung von diversen Ausschreibungen).

zu c) Kommunikation und laufender Betrieb

	2025	2024
	EUR	EUR
Geschäftsbedarf, Kommunikation	1.077.894,48	882.991,85
davon: Geschäftsbedarf	94.958,83	103.211,73
Porto, Telefon, Netze	982.935,65	779.780,12
Reisekosten, Veranstaltungen	499.354,27	440.691,69
davon: Reisekosten	162.081,87	152.078,76
Veranstaltungen, Repräsentation, Unterstützung	337.272,40	288.612,93
Präsidentenfonds	0,00	0,00
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	342.097,03	248.631,23
Sonst. Geschäftsbedarf - KfZ-Betriebsstoffe	20.060,76	19.376,06
	<u>1.939.406,54</u>	<u>1.591.690,83</u>

zu d) Grundstücke, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen
Zusammensetzung:

	2025	2024
	EUR	EUR
Laufende Aufwendungen Gebäude	430.605,96	334.954,22
Instandhaltungsaufwand	167.168,82	178.076,14
davon: - Gebäude	136.164,16	141.418,50
- Sonstige	31.004,66	36.657,64
Wartungsverträge	545.391,14	480.912,30
	<u>1.143.165,92</u>	<u>993.942,66</u>

Die Instandhaltung betrifft eine Vielzahl von kleineren, nicht vermeidbaren, Instandhaltungsmaßnahmen sowie notwendigen Brandschutzsanierungen, an allen Standorten. Auf das Dienstleistungszentrum Landau entfallen 40 T€, auf das Dienstleistungszentrum Pirmasens 40 T€ und auf das Zentrum für Weiterbildung in Ludwigshafen 41 T€.

zu e) Versicherungen, Mitgliedschaften

	2025	2024
	EUR	EUR
Versicherungen	117.022,07	99.283,44
Beiträge für Mitgliedschaften	110.151,42	107.630,12
Zuwendungen	235.000,00	235.297,50
DIHK-Beitrag, -Projekte	763.633,75	962.619,18
	<u>1.225.807,24</u>	<u>1.404.830,24</u>

Der Rückgang bei der Position DIHK Beitrag, -Projekte ist insbesondere auf eine Änderung der Buchungslogik zurückzuführen. Der dienstleistungsbezogene Aufwand der IHK DIGITAL GmbH wird ab dem Berichtsjahr auf den entsprechenden Sachkonten erfasst (insb. 67440 DV-Dienstleistungen und 68230 Onlinedienste).

Die Zuwendungen beinhalten Zuschüsse an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim, in Höhe von 135 T€ sowie an die Zukunftsregion Westpfalz e.V., Kaiserslautern, in Höhe von 100 T€.

zu f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
	EUR	EUR
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	28.302,49	22.396,01
Abschreibung u. Verlust aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens	734.782,21	459.499,41
periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00
	<u>763.084,71</u>	<u>481.895,42</u>

Im Wesentlichen betreffen die Abschreibungen u. Verlust aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens die Niederschlagung von Forderungen aus Beiträgen. Unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen u.a. Kleingeräte bis 250 € (netto).

Finanzergebnis

	2025	2024
	EUR	EUR
11. Erträge aus Beteiligungen	132,60	152,57
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	739.532,80	285.656,78
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	359.405,04	257.989,43
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.652.988,61	1.245.866,69
	<u>-553.918,17</u>	<u>-702.067,91</u>

zu 12.: Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen Sondereffekt im Jahr 2025 zurückzuführen. Zusätzlich zu den üblichen Erträgen aus der Ausschüttung erfolgte zum Bilanzstichtag, aufgrund der anhaltenden Entwicklungen des Allianz-Fonds, eine ergebniswirksame Wertaufholung in Höhe 395 T€.

Zu 13.: Im Jahr 2025 ergaben sich aufgrund der vorliegenden Gutachten Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen bzw. der Zinszuführung in Folge der Änderung des Rechnungszinses. Zudem wurden Zinserträge auf Festgelder und Bankguthaben realisiert.

zu 15.: Die Zinsaufwendungen betreffen die Darlehenszinsen für den Baukredit in Höhe von 1.384 T€ sowie die Abzinsung von Rückstellungen, gemäß der vorliegenden Gutachten, in Höhe von 269 T€.

19. Sonstige Steuern

	2025	2024
	EUR	EUR
	18.318,81	32.067,85
	<u>18.318,81</u>	<u>32.067,85</u>

20. Jahresergebnis

2025	2024
EUR	EUR
6.384.551,10	6.679.931,27
6.384.551,10	6.679.931,28

21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Ergebnisvortrag

2025	2024
EUR	EUR
9.673.946,59	7.378.664,65
9.673.946,59	7.378.664,65

22. Entnahmen aus Rücklagen

- a) aus der Ausgleichsrücklage
b) aus anderen Rücklagen

2025	2024
EUR	EUR
59.091,00	0,00
0,00	105.510,00
59.091,00	105.510,00

zu 22.: Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 28.11.2024 wurden der aus der Ausgleichsrücklage 59 T€ entnommen.

23. Einstellung in die Rücklagen

- a) in die Ausgleichsrücklage
b) in andere Rücklagen

2025	2024
EUR	EUR
0,00	1.981.935,00
5.444.058,89	2.508.224,33
5.444.058,89	4.490.159,33

zu 23.: Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 28.11.2024 wurden der Baufinanzierungsrücklagen 5.444 T€ zugeführt.

24. ERGEBNIS

2025	2024
EUR	EUR
10.673.529,80	9.673.946,59
10.673.529,80	9.673.946,59

V. Angaben zur Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

Die Finanzrechnung zeigt, wie sich die IHK Pfalz finanziert hat. Zu diesem Zweck werden die Zahlungsströme in drei Bereiche unterteilt und jeweils der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss dargestellt.

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis	6.384.551,10	6.679.931,27
2. Abschreibungen/Zuschreibungen	193.014,54	575.075,79
3. Veränderung Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzung	234.365,33	-2.871.295,06
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögens- gegenständen des Anlagevermögens	-3.789,00	79,00
6. Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva	-760.726,53	-446.265,15
7. Veränderung Verbindlichkeiten sowie sonstige Passiva	-120.902,43	340.483,34
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.926.513,01	4.278.009,19

Zu 3.:

Die erhebliche Veränderung der Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzung ist auf die Auflösung aus Rückstellungen (insb. Pensions- und Beihilferückstellung) zurückzuführen. Nach erheblichen Auflösungen im Vorjahr (1.503 T€) kam es im Geschäftsjahr zu wesentlich geringeren Auflösungen (280 T€). Stattdessen mussten u.a. aufgrund bestehender Rechtsnachfolge weitere Zuführungen erfolgen (2.528 T€ im Jahr 2025 zu 1.084 T€ im Jahr 2024). Bei den Zuführungen gibt es zudem einen Anstieg bei der Rückstellung für ATZ (372 T€ statt 162 T€).

Zu 6.:

Die Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva im Vergleich zum Vorjahr, ist in einer Erhöhung der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen begründet.

	2025	2024
	EUR	EUR
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	4.000,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-28.896.884,89	-15.042.603,62
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	-20.941,03
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	3.000.036,92	0,00
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-54.450,00
16. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.892.847,97	-15.114.994,65

zu 11.:

	2025
	EUR
- Zugang Anlage im Bau	28.592.849,32
- Zugang Betriebs- und Geschäftsausstattung	304.035,57
	28.896.884,89

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen ausschließlich den geplanten Neubau am Ludwigsplatz. Der Zugang bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert überwiegend aus der Anschaffung von Werkzeugen und Maschinen mit 166 T€ und IT-Infrastruktur mit 88 T€.

Zu 16.:

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit von -25.893 T€** ist geprägt von den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (insbesondere die Anlage im Bau mit 28.593 T€ und Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 304 T€).

	2025	2024
	EUR	EUR
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	19.130.000,00	12.370.000,00
18. Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.130.000,00	12.370.000,00

zu 17.:

	2025
	EUR
- Investitionskredit (Anlage im Bau)	19.130.000,00
- Kassenkredit	0,00
	19.130.000,00

Zu 19.:

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 19.130 T€** resultiert aus dem Abruf des Investitionskredites zur Finanzierung des Neubaus am Ludwigsplatz.

	2025	2024
	EUR	EUR
20. Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	-836.334,96	1.533.014,54
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.746.916,45	2.213.901,91
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.910.581,49	3.746.916,45

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - wesentliche Plan-IST-Abweichung vom 01.01. bis 31.12.2025

Pos. 1. – Erträge aus Beiträgen

		TEUR
Trotz der durch die diversen Krisen weiterhin schwachen Konjunktur sind die	Plan	21.400
Erträge aus Beiträgen nicht eingebrochen. Im Berichtsjahr fielen die Erträge	IST	29.084
aus Grundbeiträgen (+1.121 T€) und der Umlage (+2.121 T€) sowie die	Abweichung	+ 7.684
Grundbeiträge aus Vorjahren (+1.421 T€) und die Umlage aus Vorjahren		
(+3.021 T€) stärker aus als geplant. Daraus folgt, dass der Planwert für die		
Erträge aus Beiträgen um 35,9% übertroffen wurde.		

Pos. 2 – Erträge aus Gebühren

		TEUR
Die Abweichung zum Planwert der Erträge aus Gebühren beträgt	Plan	2.751
+23,6%. Im Wesentlichen wurde der Planwert durch Mehreinnahmen bei	IST	3.400
den Ausbildungsprüfungen (+229 T€), den Weiterbildungsprüfungen	Abweichung	+ 649
(+161 T€) und Sachkundeprüfungen (+407 T€) übertroffen.		
Demgegenüber stehen Mindereinnahmen bei den Beglaubigungen und		
Bescheinigungen (-170 T€).		

Pos. 6 – sonstige betriebliche Erträge

		TEUR
Die Abweichung vom Planwert resultiert insbesondere aus geringeren	Plan	1.090
Auflösungen von Rückstellungen (-430 T€) und geringeren	IST	590
Einzelwertberichtigungen (-100 T€).	Abweichung	- 500

Pos. 8b – Soziale Abgaben

		TEUR
Die Planüberschreitung der sozialen Abgaben und Aufwendungen für	Plan	3.600
Altersversorgung in Höhe von 19,6% ist mit der um 362 T€ über Plan	IST	4.306
liegenden Zuführung zu der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	Abweichung	+ 706
(gemäß Gutachten) sowie einem um 251 T€ über dem Planwert liegenden		
Aufwand für die Beihilfen (gemäß dem vorliegenden Gutachten) begründet.		

Pos. 12 – Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

		TEUR
Die Ausschüttung des Allianz-Fonds lag mit 145 T€ über dem Planansatz.	Plan	200
Zudem erfolgte aufgrund der Kursentwicklung eine Zuschreibung auf die	IST	740
Fondsanteile in Höhe von +395 T€.	Abweichung	+ 540

Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge

		TEUR
Aufgrund der gestiegenen Zinsen ergeben sich höhere Zinserträge aus der	Plan	240
Abzinsung von Rückstellungen sowie Zinserträge auf Festgelder und	IST	359
Bankkonten.	Abweichung	119

Pos. 15 – Zinsen und ähnl. Aufwendungen

		TEUR
Im Wesentlichen ist die Abweichung vom Planansatz (-13,5%) auf den im im	Plan	1.910
Berichtsjahr reduzierten Abruf des Baukredites zurückzuführen, so dass die	IST	1.653
Darlehenszinsen um 206 T€ unter dem Planansatz liegen.	Abweichung	- 257

**Erläuterungen zur Finanzrechnung - wesentliche Plan-IST-Abweichung
vom 01.01. bis 31.12.2025**
Pos. 1 – Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

		TEUR
Das positive Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten liegt über dem Planwert (siehe Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung).	Plan	-2.633
	IST	6.385
	Abweichung	<u>9.018</u>

Pos. 2 – Zu-/Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens

		TEUR
Die Abweichung ist auf die Zuschreibung in Höhe von +395 T€ des AllianzGI-Fonds HKL zurückzuführen.	Plan	602
	IST	193
	Abweichung	<u>-409</u>

Pos. 3 – Veränderung Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

		TEUR
Insbesondere bei den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen kam es aufgrund bestehender Rechtsnachfolge nicht zu geplanten Auflösungen. Stattdessen wurden gemäß vorliegender Gutachten höhere Zuführungen erforderlich. Die Veränderung der Rückstellung ist im Wesentlichen anhängig von den Veränderungen im Mengengerüst.	Plan	-1.039
	IST	234
	Abweichung	<u>1.273</u>

Pos. 9 – Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

		TEUR
Die Planabweichung in Höhe von 8.998 T€ ist im Wesentlichen auf das positive Jahresergebnis sowie die Veränderung der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzung zurückzuführen.	Plan	-3.071
	IST	5.927
	Abweichung	<u>8.998</u>

Pos. 11– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

		TEUR
Aufgrund der von der Vollversammlung beschlossenen Verschiebung des Startzeitpunktes des Neubauprojektes wurden die geplanten Investitionen für die Anlage im Bau nicht wie ursprünglich geplant realisiert. Der "Rückstand" wurde im Jahr 2025 aufgeholt.	Plan	-26.105
	IST	-28.897
	Abweichung	<u>-2.792</u>

Pos. 16 – Cashflow aus Investitionstätigkeit

		TEUR
Im wesentlichen zurückzuführen auf Pos 11 - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.	Plan	-23.100
	IST	-25.893
	Abweichung	<u>-2.793</u>

**Pos. 17 – Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten
und aus Investitionszuschüssen**

Der Kredit für den geplanten Neubau wurde in Höhe von 19,13 Mio. € (statt 25,2 Mio. €) abgerufen. Die Einstellung für die ggf. erforderliche Aufnahme eines Kassenkredits von maximal 10 Mio. € zur vorübergehenden Liquiditätssicherung wurde nicht in Anspruch genommen.

	TEUR
Plan	35.200
IST	19.130
Abweichung	-16.070

Pos. 18 – Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten

Einstellung für die ggf. erforderliche Rückzahlung des unter Pos. 17 genannten Kassenkredits.

	TEUR
Plan	-8.000
IST	0
Abweichung	8.000

Pos. 19 – Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Abweichung durch die in Pos. 17 und 18 genannten Punkte.

	TEUR
Plan	27.200
IST	19.130
Abweichung	-8.070

**Pos. 20 – Zahlungswirksame Veränderung des Finanz-
mittelbestandes - Cashflow gesamt**

Abweichung durch die in Pos. 9 + 16 genannten Punkte.

	TEUR
Plan	1.029
IST	-836
Abweichung	-1.865

Personalübersicht

Personalstand	Ø 2025			Ø 2024		
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in T€
<i>Kernpersonal</i>						
Führungskräfte	15,00	16,00	1.841	13,00	13,00	1.640
Wissenschaftliche Mitarbeiter	41,75	39,29	2.891	43,75	41,29	2.942
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	127,00	111,03	5.692	129,00	108,10	5.049
Summe	183,75	166,32	10.424	185,75	162,39	9.631
<i>Sonstige</i>						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
Personalgestellung	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0
Gesamtsumme	183,75	166,32	10.424	185,75	162,39	9.631
davon						
in Teilzeit	58,75	XXX	XXX	63,00	XXX	XXX
befristet	1,50	XXX	XXX	3,25	XXX	XXX
in ATZ aktiv	5,00	XXX	XXX	4,25	XXX	XXX
außerdem						
Auszubildende	4,50	XXX	XXX	3,00	XXX	XXX
Trainees	0,00	XXX	XXX	1,00	XXX	XXX
Praktikanten	1,00	XXX	XXX	0,50	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit (o. TZ)	8,00	XXX	XXX	8,75	XXX	XXX
ATZ inaktiv	4,00	XXX	XXX	4,50	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0,00	(XXX)	(XXX)	0,00	(XXX)	(XXX)
Geringfügig Beschäftigte	6,25	XXX	XXX	8,00	XXX	XXX

1. Angaben zu Organen

Mitglieder des Präsidiums sind	Albrecht Hornbach	Präsident
	Thorsten Broich	Stellvertreter
	Marco Feig	Stellvertreter
	Eric Kunz	Stellvertreter
	Kai Landes	Stellvertreter
	Dr. Uwe Liebelt (bis 01.07.2025)	Stellvertreter
	Jutta Metzler	Stellvertreter
	Martina Nighswonger	Stellvertreter
	Jennifer Reckow (ab 20.03.2025)	Stellvertreter

Als Hauptgeschäftsführer ist bestellt:

Jürgen Vogel, Mannheim

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage <https://www.ihk.de/pfalz/servicemarken/ueber-uns/organisation/die-ihk-vollversammlung/vollversammlung20222028-3168062> einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

2. Zusätzliche Angaben

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2025 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Beitragsansprüche	842	834
- davon laufendes Jahr	94	105
- davon Vorjahre	748	729
Erstattungsverpflichtungen	2	1
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	2	1
Saldo	840	833

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere

Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Höhe von 180 T€, der Zukunftsregion Westpfalz e.V. in Höhe von 130 T€. Zudem bestehen bis 01.07.2026 finanzielle Verpflichtungen gegenüber der GAG Ludwigshafen in Höhe von 51 T€ mtl. für die Miete der Übergangsimmobilie.

Ludwigshafen, 20. Mai 2026

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

Albrecht Hornbach
Präsident

Jürgen Vogel
Hauptgeschäftsführer

Anlagenpiegel

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2025 €	Stand 01.01.2025 €	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres €	Abgänge €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2025 €	Stand 31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 2. Geleistete Anzahlungen	1.574.909,89	0,00	0,00	1.574.909,89	1.530.262,09	16.723,00	0,00	0,00	1.546.985,09	27.924,80	44.647,80	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	1.574.909,89	0,00	0,00	1.574.909,89	1.530.262,09	16.723,00	0,00	0,00	1.546.985,09	27.924,80	44.647,80	
II. Sachanlagen 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4. Geleistete Anzahlungen u Anlagen im Bau	19.683.637,22	0,00	0,00	19.683.637,22	8.265.849,22	264.373,00	0,00	0,00	8.530.222,22	11.153.415,00	11.417.788,00	
	6.345.940,25	304.035,57	470.780,55	6.179.195,27	4.887.452,25	306.460,57	0,00	470.569,55	4.723.343,27	1.455.852,00	1.458.488,00	
	21.417.677,03	28.592.849,32	0,00	50.010.526,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.010.526,35	21.417.677,03	
	47.447.254,50	28.896.884,89	470.780,55	75.873.358,84	13.153.301,47	570.833,57	0,00	470.569,55	13.253.565,49	62.619.793,35	34.293.963,03	
	49.022.164,39	28.896.884,89	470.780,55	77.448.268,73	14.683.563,56	587.556,57	0,00	470.569,55	14.800.550,58	62.647.718,15	34.338.600,83	
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen 3. Beteiligungen 4. Wertpapiere des Anlagevermögens 5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	173.497,76	0,00	0,00	173.497,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	173.497,76	173.497,76	
	20.065.656,47	0,00	3.377.767,94	16.687.888,53	2.333.452,94	0,00	394.542,03	377.731,02	1.561.179,89	15.126.708,64	17.732.203,53	
	73.568,46	0,00	0,00	73.568,46	73.567,46	0,00	0,00	0,00	73.567,46	1,00	1,00	
Gesamtsumme	20.312.722,69	0,00	3.377.767,94	16.934.954,75	2.407.020,40	0,00	394.542,03	377.731,02	1.634.747,35	15.300.207,40	17.905.702,29	
	69.334.887,08	28.896.884,89	3.848.548,49	94.383.223,48	17.090.583,96	587.556,57	394.542,03	848.300,57	16.435.297,93	77.947.925,55	52.244.303,12	

Beteiligungen

	<u>Bilanz- position</u>	<u>Stamm- kapital</u> TEUR	<u>Anteil der IHK</u> % TEUR		<u>Eigen- kapital</u> TEUR	<u>Jahres- ergebnis</u> TEUR
1. VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Kaiserslautern	III.3.	1.744	1,18	20,5	2.536	-402 1)
2. VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Landau	III.3.	1.920	1,09	20,86	2.743	-111 1)
3. VcV Venture-Capital Vorder- pfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Ludwigshafen	III.3.	5.560	0,36	20	5.793	-135 1)
4. IHK Gesellschaft für Informations- verarbeitung mbH, Dortmund	III.3.	1.000	1,50	15	8.870	1.958 1)
5. Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	III.3.	52	5,77	3	1.119	-1.091 1)
6. Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG, Ludwigshafen	III.3.	3.809	0,03	1	7.516	0 1)
7. Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Koblenz	III.3.	100	1,50	1,5	186	-7 1)
8. IHK DIGITAL GmbH, Berlin	III.3.	100	1,47	1,47	5.406	-1.283 1)

1) Jahresabschluss 2024

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2025 Mindestgliederung

		Plan 2025 Euro	Plan 2025 Euro	IST 2025 Euro	IST 2025 Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen		21.400.000,00		29.083.794,21
	- Erträge Beiträge Vorjahre	4.300.000,00		8.741.651,30	
	davon: Grundbeiträge aus Vorjahren	2.000.000,00		3.420.498,66	
	Umlagen aus Vorjahren	2.300.000,00		5.321.152,64	
	- Erträge Beiträge lfd. Jahr	17.100.000,00		20.342.142,91	
	davon: Grundbeiträge laufendes Jahr	9.600.000,00		10.720.817,14	
	Umlagen laufendes Jahr	7.500.000,00		9.621.325,77	
2.	Erträge aus Gebühren		2.751.000,00		3.399.924,01
	davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung	870.000,00		1.099.478,50	
	Erträge aus Gebühren Weiterbildung	886.000,00		1.047.180,00	
	Erträge aus Sachkundeprüfungen und sonstige Gebühren	995.000,00		1.253.265,51	
3.	Erträge aus Entgelten		2.570.500,00		2.650.235,62
	davon: Verkaufserlöse und sonstige Entgelte	27.500,00		36.315,34	
	Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	2.543.000,00		2.613.920,28	
4.	Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00		0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge		1.089.500,00		590.438,97
	davon: - davon: Erträge aus Erstattungen	155.000,00		181.391,98	
	- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	30.000,00		32.839,61	
	- davon: Erträge aus Neben- u. sonst. Erlösen	904.500,00		376.207,38	
	Betriebserträge		27.811.000,00		35.724.392,81
7.	Materialaufwand		3.665.000,00		3.398.454,09
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	668.000,00		670.577,91	
	davon: Prüfungsmittel	522.000,00		530.750,18	
	Lehrgangsmittel und bezogene Waren	146.000,00		139.827,73	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.997.000,00		2.727.876,18	
	davon: Honorare Dozenten	1.190.000,00		1.353.417,94	
	Prüferentschädigungen	1.439.500,00		1.141.670,99	
	Fremdleistungen	367.500,00		232.787,25	
8.	Personalaufwand		14.331.500,00		15.369.154,11
a)	Gehälter	10.731.500,00		11.063.422,91	
	davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	10.672.000,00		10.990.738,59	
	Ausbildungsvergütung	59.500,00		72.684,32	
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.600.000,00		4.305.731,20	
	davon: AG-Anteil zur Sozialversicherung	2.065.000,00		2.163.099,85	
	Beihilfen und Unterstützung	50.000,00		301.816,01	
	Renten und Hinterbliebenenversorgung	900.000,00		1.261.950,76	
	Vorsorge soz. Abgaben	585.000,00		578.864,58	
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		601.500,00		587.556,57
	davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	569.500,00		478.449,50	
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		10.344.000,00		9.412.439,96
	davon: Sonstiger Personalaufwand	363.000,00		268.044,66	
	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	1.970.000,00		1.771.586,31	
	Aufwendungen für Fremdleistungen	1.638.500,00		1.511.202,52	
	Rechts- und Beratungskosten	487.500,00		790.142,07	
	Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, DV	1.014.500,00		1.077.894,48	
	Reisekosten, Veranstaltungen	462.000,00		499.354,27	
	Präsidentenfonds	20.000,00		0,00	
	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und sonstiger Geschäftsbedarf	364.000,00		362.157,79	
	Aufwendungen DIHK	1.100.000,00		763.633,75	
	Zuwendungen	235.000,00		235.000,00	
	davon: Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	135.000,00		135.000,00	
	davon: Zinkultsregion Westpfalz	100.000,00		100.000,00	
	Versicherungen, Mitgliedschaften, Unterstützungen	243.500,00		227.173,49	
	Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und GA	1.997.000,00		1.143.165,92	
	sonst. betriebl. Aufwendungen	449.000,00		763.084,70	
	Betriebsaufwand		28.942.000,00		28.767.604,73
	Betriebsergebnis		- 1.131.000,00		6.956.788,08

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2025 Mindestgliederung

	<i>Plan 2025 Euro</i>	<i>Plan 2025 Euro</i>	<i>IST 2025 Euro</i>	<i>IST 2025 Euro</i>
11. Erträge aus Beteiligungen		200,00		132,60
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		200.000,00		739.532,80
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		240.000,00		359.405,04
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	<i>120.000,00</i>		<i>229.324,00</i>	
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.910.200,00		1.652.988,61
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>320.000,00</i>		<i>269.171,00</i>	
Finanzergebnis		- 1.470.000,00		- 553.918,17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 2.601.000,00		6.402.869,91
16. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00		0,00
19. Sonstige Steuern		32.000,00		18.318,81
20. Jahresergebnis		- 2.633.000,00		6.384.551,10
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		8.017.967,89		9.673.946,59
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage		59.091,00		59.091,00
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0,00
<i>davon: Zinsausgleichsrücklage</i>	<i>0,00</i>		<i>0,00</i>	
23. Einstellung in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) in andere Rücklagen		5.444.058,89		5.444.058,89
<i>davon: Baufinanzierungsrücklage</i>	<i>5.444.058,89</i>		<i>5.444.058,89</i>	
24. Ergebnis		0,00		10.673.529,80

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2025 Mindestgliederung

		<i>Plan 2025 Euro</i>	<i>Plan 2025 Euro</i>	<i>IST 2025 Euro</i>	<i>IST 2025 Euro</i>
	Jahresergebnis Erfolgsplan/-rechnung		- 2.633.000,00		6.384.551,10
	- Außerordentliche Erträge				
	+ Außerordentlicher Aufwand				
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichem Posten		- 2.633.000,00		6.384.551,10
	Ab-/ Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		601.500,00		193.014,54
2.	+ Abschreibungen	601.500,00		587.556,57	
	- Zuschreibungen	0,00		- 394.542,03	
3.	Veränderungen der Rückstellungen / RAP		- 1.039.000,00		234.365,33
	+ Zunahme Rückstellungen	0,00		165.064,00	
	- Abnahme Rückstellungen	- 1.039.000,00		0,00	
	+ Auflösung Aktive RAP	0,00		69.301,33	
	- Bildung Aktive RAP	0,00		0,00	
	+ Bildung Passive RAP	0,00		0,00	
	- Auflösung Passive RAP	0,00		0,00	
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00		0,00
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		—		- 3.789,00
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	—		210,00	
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	—		- 3.999,00	
6.	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		—		- 760.726,53
	+ Abnahme	—		0,00	
	- Zunahme	—		- 760.726,53	
7.	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		—		- 120.902,43
	+ Zunahme	—		0,00	
	- Abnahme	—		- 120.902,43	
8.	Außerordentliche Posten		0,00		0,00
9.	Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		- 3.070.500,00		5.926.513,01
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		15.000,00		4.000,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 26.105.210,89		- 28.896.884,89
a)	Grundstücke und Gebäude	- 25.566.710,89		- 28.592.849,32	
	einzelne Maßnahmen	- 25.566.710,89		- 28.592.849,32	
	pauschal veranschlagt	0,00		0,00	
b)	Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,00	
c)	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 538.500,00		- 304.035,57	
	einzelne Maßnahmen				
	- Säulenbohrmaschinen Alzmetall (4 Stück)	- 32.000,00		- 23.923,07	
	- Weiler Drehmaschine Praktikant (2 Stück)	- 139.000,00		- 129.410,53	
	- IT-Infrastruktur (Switche, Server, Firewall)	- 151.000,00		- 87.811,03	
	- pauschal veranschlagt	- 216.500,00		- 62.890,94	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		- 10.000,00		0,00
	einzelne Maßnahmen	0,00		0,00	
	- pauschal veranschlagt	- 10.000,00		0,00	
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		3.000.000,00		3.000.036,92
	Abgang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	0,00		0,00	
	Abgang von sonstigen Finanzanlagen	3.000.000,00		3.000.036,92	
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0,00		0,00
	Zugang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	0,00		0,00	
	Zugang sonstige Finanzanlagen	0,00		0,00	
	Zugang sonstigen Finanzanlagen - Anteile AllianzGI-Fonds	0,00		0,00	
16.	Cash-flow aus Investitionstätigkeit		- 23.100.210,89		- 25.892.847,97
17.	+ Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen		35.200.000,00		19.130.000,00
	Investitionskredite	25.200.000,00		19.130.000,00	
	Kassenkredite	10.000.000,00		0,00	
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		- 8.000.000,00		0,00
	Investitionskredite	0,00			
	Kassenkredite	- 8.000.000,00		0,00	
19.	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		27.200.000,00		19.130.000,00
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		1.029.289,11		- 836.334,96
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		—		3.746.916,45
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		—		2.910.581,49

Baumaßnahme "Neubau Dienstleistungszentrum Ludwigshafen"

Kosten- und Finanzierungsübersicht 2025 (Stand 2025_12_31)

Baukosten	Gesamtobjekt Kosten Heberger (04/2023)	Bauhaushalt VV (04/2023)	Gesamte Plan Kosten (06/2023)	IST 31.12.2023 (kum. Werte)	IST 30.12.2024 (kum. Werte)	IST 31.12.2025 (kum. Werte)
Kostengruppe 100 - Grundstück	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kostengruppe 200 - Herrichten und Erschließen	1.888.055,56	1.900.000,00	1.907.963,75	1.258.150,00	1.754.096,31	1.754.096,31
Kostengruppe 300 - Bauwerk - Baukonstruktionen	22.516.221,69	22.550.000,00	22.551.500,00	633.750,00	8.906.515,00	20.647.748,69
Kostengruppe 400 - Bauwerk - Technische Anlagen	12.037.487,41	12.000.000,00	11.949.500,00	0,00	736.830,00	11.121.476,16
Kostengruppe 500 - Außenanlagen und Freiflächen	490.161,73	500.000,00	490.500,00	0,00	0,00	468.700,00
Kostengruppe 600 - Ausstattung	494.463,66	500.000,00	495.000,00	0,00	0,00	0,00
Kostengruppe 700 - Baunebenkosten Projektleitung	5.247.200,00	7.335.000,00	5.264.000,00	3.965.927,29	6.343.304,50	7.657.512,24
SiGeKo			3.338.000,00	512.507,50	1.666.476,00	2.896.494,00
Planung LPH 1-4				2.205,00	14.805,00	26.145,00
Planung LPH 5			1.926.000,00	708.275,00	1.910.000,00	1.910.000,00
Fachplanung LPH5 nach HOAI				62.375,00	1.727.500,00	1.727.500,00
Baustelleneinrichtung			0,00	0,00	0,00	0,00
Baugenehmigungsgebühren			0,00	138.041,79	138.041,79	138.041,79
Baunebenkosten Planung			0,00	0,00	0,00	0,00
Baunebenkosten Bau			0,00	0,00	0,00	0,00
Verfahrenskosten TN/Gremium			0,00	0,00	0,00	0,00
CDM Smith			0,00	0,00	0,00	0,00
Verfahrenskosten MB/D&S			0,00	0,00	0,00	0,00
Projekt und Baucontrolling Stufe 1			0,00	0,00	0,00	0,00
Projekt und Baucontrolling Stufe 2			0,00	0,00	0,00	0,00
Stellplatzablässe (Gebühr)			0,00	632.523,00	632.523,00	632.523,00
Prüfsachverständiger BVS Hessen/RLP			0,00	0,00	162.957,34	162.957,34
Gaszähler Neubau Ludwigplatz, 08-2025					249,76	249,76
Summe			0,00	0,00	-7.673,64	-7.673,66
Kostengruppe 900 - Anpassung	0,00	0,00	0,00	0,00	380.333,47	499.150,35
Vorleistungen Kostengruppe 700 LPH 1-4 (bereits erfolgt)	1.753.938,95		1.753.938,95			
Summe Baumaßnahmen Gesamt Netto	44.427.529,00	44.785.000,00	44.412.402,70	5.857.827,29	18.121.079,28	42.148.683,75
davon Gebühren (nicht steuerbar)				770.564,79	770.564,79	770.564,79
MwSt. (19 %)	8.441.230,51	8.509.150,00	8.438.356,51	966.579,88	3.296.597,75	7.861.842,60
Summe Baumaßnahmen Gesamt Brutto	52.868.759,51	53.294.150,00	52.850.759,21	6.824.407,17	21.417.677,03	50.010.526,35

Lagebericht

zum Jahresabschluss zum 31.12.2025

der IHK Pfalz

Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit im Text des Lageberichts das männliche Geschlecht gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige jeden Geschlechts.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen im Jahr 2025

a. Konjunkturelle Rahmenbedingungen in der Pfalz

Zum Jahresanfang 2026 zeigt sich die Wirtschaft in der Pfalz weiter in einer überwiegend schlechten Verfassung. Leider deutet aktuell wenig darauf hin, dass 2026 eine Trendwende bringen wird. Die Lösung der komplexen konjunkturellen und strukturellen Probleme scheint immer noch in weiter Ferne zu liegen. Zwar ist nun auf Bundesebene der „Sommer der Reformen“ angekündigt worden und es besteht Hoffnung, dass wirklich spürbare strukturelle Reformen in Angriff genommen werden. Diese werden aber voraussichtlich nicht vor 2027 greifen.

Daher wird es der Wirtschaft auch in den nächsten Monaten kaum gelingen, die anhaltende Wachstumsschwäche zu überwinden. Zu groß sind die Unsicherheiten, die weiter von wirtschaftlichen und politischen Risiken geprägt sind – von der erratischen Politik des US-Präsidenten, über den Nahost-Krieg bis hin zum anhaltenden Ukraine-Krieg, um nur einige prominente Beispiele zu nennen. Kombiniert mit globalen Krisenherden, geopolitischen Verschiebungen und protektionistischen Tendenzen entsteht ein nahezu unüberwindbarer Berg an Unwägbarkeiten.

Dieser Stillstand spiegelt sich auch im Verlauf des Konjunkturklimateindex wider, der als Indikator für die aktuelle wirtschaftliche Lage und Stimmung dient. Seit dem Frühsommer 2025 schwanken die Werte des Index zwischen 85 und 89 Punkten. Nur mit etwas Wohlwollen lässt sich eine minimale Aufwärtsbewegung erkennen. Bedeutender ist jedoch, dass der Index weiterhin merklich unter der Wachstumsmarke von 100 Punkten verharret. Dieser Trend zeigt sich in allen Branchen.

Ein Blick auf die einzelnen Ergebnisse zeigt, dass das aktuelle Geschäftsklima von jedem zweiten Unternehmen als befriedigend, von 30 Prozent als schlecht und lediglich von knapp 20 Prozent als gut eingestuft wird. Gleichzeitig gibt es kaum Hoffnung auf Besserung: Fast 60 Prozent der Betriebe über alle Branchen hinweg rechnen mit einer Fortsetzung des derzeitigen Konjunkturtrends, während rund ein Viertel sogar von einer weiteren Eintrübung ausgeht. Zu den größten Risiken für die eigene Geschäftstätigkeit zählen der Inlandsabsatz, die Arbeitskosten, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Energie- und Rohstoffpreise, die von jeweils rund 60 Prozent der Unternehmen als besonders bedeutsam eingestuft werden. Diese Entwicklungen hinterlassen inzwischen auch Spuren auf dem Arbeitsmarkt.

Die Unternehmen warten weiterhin. Sie hoffen auf wirtschaftspolitische Weichenstellungen, die den Wirtschaftsstandort Deutschland modernisieren. Nachdem der „Herbst der Reformen“ ausgefallen ist, wird nun von der Politik ein klares Signal im Frühjahr erwartet. Denn die staatlichen Ausgabenprogramme im Rahmen des Konjunkturpakets können nur eine Stabilisierung der aktuellen Lage bewirken, nicht aber die dringend benötigten strukturellen Verbesserungen. Das Geld soll in die Infrastruktur und die Verteidigung fließen, außerdem sind

Steuersenkungen und ein Abbau bürokratischer Hürden geplant. Doch viel Geld auszugeben, hilft wenig, wenn nicht gleichzeitig umfassende Reformen angepackt werden. Ohne diese wird sich die Wettbewerbsfähigkeit und damit die Attraktivität des Standorts Deutschland nicht nachhaltig verbessern, und die Probleme der Wirtschaft werden nicht gelöst.

Detaillierte Ausführungen zur Wirtschaftsentwicklung können dem regelmäßig erscheinenden Konjunkturbericht der IHK Pfalz entnommen werden, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

b. Strategische Ausrichtung und wesentliche inhaltliche Schwerpunkte der IHK

Strategische Steuerung, Qualitätssicherung und Compliance Management:

Die Mitglieder der Vollversammlung haben im Sommer 2023 ihr Leitbild für den Wirtschaftsstandort Pfalz aktualisiert und beschlossen. Dieses enthält Leitlinien und Standortfaktoren, die für die künftige wirtschaftliche Entwicklung von hoher Bedeutung sind. Ergänzt wird dieses Leitbild durch Umfragen der IHK Pfalz unter ihren Mitgliedsunternehmen, z.B. durch die Ergebnisse der Standortumfrage in den Städten und Landkreisen, bei der eine Vielzahl der Pfälzer Unternehmer um die Einschätzung ihres Wirtschaftsstandortes gebeten wird. Diese Grundlagen dienen Präsidium und Geschäftsführung bei wichtigen strategischen Weichenstellungen und Entscheidungen als Richtschnur. Die Inhalte und Ergebnisse fließen in die strategische Ausrichtung der IHK ein – insbesondere im Bereich der Interessenvertretung.

Im Jahr 2025 hat die IHK Pfalz ihre Strategie komplett erneuert. Gemeinsam mit dem Ehrenamt, den Mitarbeitenden und vielen Stakeholdergruppen wurden ein neues Leitbild, eine neue Vision und eine neue Strategie erarbeitet. Die aktualisierte Vision der IHK lautet: „Wir schaffen Mehrwert für unsere Mitglieder. Wir entwickeln unsere Angebote für Unternehmen und Fachkräfte kontinuierlich weiter. Wir kommunizieren unsere Leistungen gezielt und verständlich.“

Bei der Strategie wird ein besonderes Augenmerk auf die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben, eine hohe Kundenakzeptanz, schlanke und standardisierte Prozesse sowie eine partnerschaftliche Führungs- und Zusammenbeitskultur innerhalb der IHK gelegt. Die Geschäftsführung und alle Geschäftsbereiche sind vierteljährlich – in agilen Zyklen - aufgerufen, Maßnahmen zu entwickeln, die diese Ziele unterstützen. Die Umsetzung der Planungen wird durch strategische Messgrößen und den Umsetzungsstand der unterlegten Maßnahmen regelmäßig kontrolliert.

In regelmäßigen Abständen (alle drei Jahre) werden die IHK-Qualitätsstandards inklusive der Sicherheitsstandards zur Durchführung hoheitlicher Prüfungen auditiert. Die aktuellen Audits wurden im Frühjahr 2026 durchgeführt. Daneben betreibt die IHK Pfalz ein Compliance-Management-System mit einem internen Beauftragten und einer externen Ombudsperson.

Krisenmanagement:

Das Jahr 2025 stand für die IHK weiter im Zeichen des Krisenmanagements: Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die dadurch ausgelöste Energiekrise, die Konflikte im Nahen Osten, die nach wie vor gestörten Lieferketten, die hohe Inflation, die Neuausrichtung der US-amerikanischen Politik sowie die De-Globalisierungstendenzen rund um den Globus haben jedoch auch wirtschaftlich zu einer „Zeitenwende“ geführt. In dieser Zeit der Unsicherheit steht die IHK Pfalz fest an der Seite ihrer Mitgliedsunternehmen und hat ihre Dienstleistungen und Interessenvertretung flexibel an die neuen Herausforderungen angepasst. Das dauerhafte Krisenmanagement ist inzwischen fast zu einem neuen „Normalzustand“ geworden. Auch die neue Bundesregierung und die hoch dotierten „Sondervermögen“ haben bisher kaum positive Auswirkungen auf die Wirtschaft.

Die Krisen haben auch direkte Auswirkungen auf die IHK: Die hohen Energiekosten und steigende Inflation belasten ihren Haushalt, z.B. bei der Beschaffung von Energieträgern (Gas, Fernwärme, Kraftstoffe, Strom) oder von Dienstleistungen, Fertig- und Vorprodukten, insbesondere bei Bautätigkeiten (s. Prognosebericht und Chancen und Risiken).

Finanzielle Auswirkungen der diversen Krisen auf die Beitragsentwicklung der IHK:

Wie sich die verschiedenen Krisen, in denen sich die Wirtschaft gerade befindet, auf die Einnahmeseite des IHK-Haushaltes (insbesondere Beiträge, aber auch Entgelte und Gebühren) auswirken, kann weiter nicht sicher abgeschätzt werden. Die Lage ist äußerst volatil und wird maßgeblich von den kriegesischen Konflikten, den Energiepreisen, der internationalen Wirtschaftspolitik und der daraus folgenden konjunkturellen Entwicklung in der Pfalz abhängen. Hinzu kommt, dass sich eine Abschwächung der Konjunktur teilweise erst mit Zeitverzögerung auf die Beitragsentwicklung auswirkt, da ein Großteil der Bemessungsgrundlagen nicht unmittelbar angepasst wird. Die Geschäftsführung wird die Lage weiterhin genau beobachten und muss darauf ggf. kurzfristig reagieren.

Trotz der großen Unsicherheiten und pessimistischen konjunkturellen Aussichten, die in deutlich sinkende Beitragseinnahmen münden könnten, hat die Vollversammlung auf Vorschlag des Präsidiums beschlossen, den Umlagehebesatz für 2025 weiterhin bei 0,24 Prozent des Gewerbeertrages und die Staffeln der Grundbeiträge zu belassen. Mit größeren Beitragsausfällen im Jahr 2025 wird dennoch nicht gerechnet, da die Bemessungsgrundlagen für die Beitragserhebung im Wesentlichen auf Zahlen der Vorjahre basieren. Hier zeigen die Prognosen – entgegen allen Erwartungen – noch kein Absacken an. Es steht jedoch zu befürchten, dass es wegen der oben skizzierten Verzögerungen in den Folgejahren zu deutlichen Beitragseinbußen kommt.

Bau- und Sanierungstätigkeiten:

Für die Gebäude der IHK in Ludwigshafen (Haupthaus am Ludwigsplatz 2-4 sowie Zentrum für Weiterbildung in der Bahnhofstraße 101) musste jährlich ein hoher Betrag für Sanierung und Instandhaltung aufgewandt werden. Daher hatte das Präsidium im Sinne einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Immobilienstrategie bereits im Jahr 2018 entschieden, eine Machbarkeitsstudie auszuschreiben. In einem mehrstufigen Verfahren hatten die Vollversammlung, das Präsidium und der eingesetzte Immobilienbeirat in den Jahren 2019 und 2020 verschiedene Möglichkeiten und Standorte geprüft. Nach eingehender Analyse hat die Vollversammlung mit Herbst 2020 schließlich beschlossen, mit Planungen für einen Neubau am bestehenden Standort (Ludwigsplatz 2-4) zeitnah zu beginnen. In diesem Neubau sollen Haupthaus und Zentrum für Weiterbildung unter einem Dach zusammengeführt werden – dies ist Voraussetzung, dass betriebswirtschaftlich sinnvolle Synergien gehoben werden können.

Im Jahr 2021 beschloss die Vollversammlung den Start der Vergabeverfahren für den Neubau sowie das Baucontrolling, das Einholen von Kreditfinanzierungsangeboten von Banken, die Anmietung einer Zwischenimmobilie sowie die Bildung eines Bauausschusses (zur Begleitung des Bauverfahrens) und einer Bewertungskommission (zur Bewertung der eingehenden Angebote).

Die großen Unsicherheiten im Markt führten jedoch zur Verknappung der Baurohstoffe und stark steigenden Baupreisen. Die Vollversammlung beschloss deshalb in ihrer Sitzung am 31. Mai 2022, die Entscheidung über die Vergabe der Abbruch- und Bauleistungen zu verschieben und nur die Planungsleistungen des vorliegenden Angebots zu beauftragen. Das Vergabeverfahren wurde entsprechend angepasst.

Am 18. April 2023 hat die Vollversammlung schließlich den Abriss des alten Gebäudes und den Neubau am Bestandsstandort sowie die entsprechende Finanzierung beschlossen. Im

Juni 2023 zogen die IHK-Mitarbeiter aus der Hauptverwaltung in die bereits angemietete Zwischenimmobilie in der Rheinallee 18-20 in Ludwigshafen um. Das alte Hauptgebäude wurde im Laufe des Jahres 2023 abgerissen. Ende 2024 konnte bereits das Richtfest des neuen Gebäudes gefeiert werden. Zu diesem Bauprojekt wird ein separates Risikomanagement betrieben. Bisher zeigen sich keine wesentlichen Abweichungen beim Kosten- und Zeitplan.

Voraussichtlich im Juni 2026 kann die Belegschaft in den Neubau am Ludwigsplatz ziehen. Ende Juni 2026 soll der Neubau offiziell eröffnet werden.

Digitalisierung:

Die IHK Pfalz hat auch 2025 – gemeinsam mit ihren Dienstleistern – die Anstrengungen zur Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse und -modelle weiter mit Nachdruck verfolgt.

Deutschlandweit haben die IHKs im Jahr 2024 – in verschiedenen Gremien – beschlossen, ihre IT-Landschaft und Dienstleister zu konsolidieren – mit dem Ziel einer Harmonisierung und Standardisierung. So wurde auch die beschlossene Fusion der beiden IHK-Töchter IHK DIGITAL GmbH, Berlin und IHK-GfI weiter vorangetrieben. Die Fusion soll im Sommer 2026 mit Bildung einer neuen Digitalisierungsgesellschaft abgeschlossen werden. Zugleich verfolgt die DeZent-Nutzergemeinschaft ihren Konvergenzkurs weiter, der in eine Minderheitsbeteiligung der neuen Digitalisierungstochter der IHKs an der TMG Systemhaus GmbH in Lauf (TMG) münden soll.

Regionalinitiativen:

Die IHK Pfalz engagiert sich für verschiedene Regionalinitiativen. Konkret fördert sie die Metropolregion Rhein-Neckar, die Zukunftsregion Westpfalz und die Technologieregion Karlsruhe. Bisher war die IHK Pfalz mit 5% an der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH beteiligt. Die Vollversammlung beschloss 2025 einen 1%-Anteil an der MRN GmbH an die IHK Rheinhessen zu veräußern. Dieser Anteilsverkauf wird 2026 umgesetzt.

Gleichzeitig beschloss die Vollversammlung die Zuwendungen für die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH von 135 T€ auf 170 T€ und die Zuwendungen an die Zukunftsregion Westpfalz von 100 T€ auf 125 T€ zu erhöhen. Für die Technologieregion Karlsruhe stehen weiterhin 6.250 € zur Verfügung.

Öffentliche Haushalte:

Aufgrund der vielerorts desolaten Haushaltslage der Kommunen ist der Spielraum für öffentliche Investitionen immer kleiner geworden. Dies führt auch für die Wirtschaft zu steigenden Problemen, insbesondere durch die anwachsenden kommunalen Steuern. Die IHK Pfalz engagiert sich deshalb im „Bündnis für gleichwertige Lebensverhältnisse Rheinland-Pfalz“, dem unter anderem auch die kommunalen Spitzenverbände angehören, und bringt die Position der pfälzischen Wirtschaft aktiv in die Debatte mit ein. Ziel ist, dass die Kommunen nachhaltig finanziell ausgestattet werden und auch in einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort investieren können.

c. Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2025

Die im Haushalt geplanten Betriebserträge von 27,81 Mio. Euro wurden um 7,91 Mio. Euro (28,45%) überschritten. Grund dafür sind insbesondere Mehreinnahmen im Bereich der Beiträge (7,68 Mio. Euro) sowie der Erträge aus Gebühren (0,65 Mio. Euro). Der Betriebsaufwand liegt mit 28,77 Mio. Euro auf Planniveau (28,94 Mio. Euro). Insgesamt ergab sich ein Betriebsergebnis von 6,96 Mio. Euro; der Planwert lag bei -1,13 Mio. Euro. Das

Finanzergebnis lag mit -0,55 Mio. Euro um 0,92 Mio. Euro über dem Planwert von -1,47 Mio. Euro. Das Jahresergebnis wird mit 6,38 Mio. Euro ausgewiesen.

2. Vermögens- / Finanz- / Ertragsentwicklung und -lage

a. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen der IHK Pfalz hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 25,56 Mio. Euro auf nun 84,94 Mio. Euro erhöht. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den Zugang der Anlagen im Bau zurückzuführen. Das Eigenkapital veränderte sich im letzten Jahr um 6,38 Mio. Euro, aufgrund des positiven Jahresergebnisses sowie der planmäßigen Veränderung der Rücklagen und der Verwendung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegen mit 12,20 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Rückstellungen sind um 0,18 Mio. Euro auf 3,60 Mio. Euro gestiegen (VJ: 3,42 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber 2024 um rund 19,01 Mio. Euro auf 38,95 Mio. Euro gestiegen. Dies ist begründet mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich aufgrund des Baukredites in Höhe von 19,13 Mio. Euro erhöhten. Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen haben sich um 0,75 Mio. Euro auf 2,44 Mio. Euro erhöht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren belaufen sich auf 38,00 Mio. Euro und die kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 0,95 Mio. Euro. Es bestehen keine mittelfristigen Verbindlichkeiten.

b. Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit bei 5,93 Mio. Euro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -25,89 Mio. Euro und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit 19,13 Mio. Euro.

Der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres lag mit 2,91 Mio. Euro ca. 0,84 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

c. Ertragslage

Die Ertragslage ist auch in diesem Jahr erheblich durch die Beiträge geprägt. Sie tragen mit 29,08 Mio. Euro zu 81,41% der gesamten Betriebserträge i.H.v. 35,72 Mio. Euro bei. Auf die Umlage entfallen 14,94 Mio. Euro und auf die Grundbeiträge 14,14 Mio. Euro des Beitragsaufkommens. Gegenüber dem Vorjahr sind die Beiträge (Grundbeiträge und Umlagen) um 3,53 Mio. Euro gestiegen. Insgesamt übertreffen die Erträge aus Beiträgen der IHK im Jahr 2025 mit 7,68 Mio. Euro den Planansatz von 21,40 Mio. Euro um 35,91%

Die Gebühren, die die IHK Pfalz für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 3,40 Mio. Euro und 9,52% zu den Erträgen bei. Dabei entfallen 2,15 Mio. Euro auf die Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen.

Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 3,24 Mio. Euro zu 9,07% zu den Erträgen bei. Die Erträge aus Entgelten – im Wesentlichen aus Lehrgängen und Seminaren – haben daran einen Anteil von ca. 2,65 Mio. Euro.

Beim Betriebsaufwand bilden der Personalaufwand mit 15,37 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 9,41 Mio. Euro die größten Posten. Auf Gehälter entfallen dabei 11,06 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2025 waren zum Stichtag 31. Dezember 182 Mitarbeiter (162,57 Vollzeitäquivalente) bei der IHK Pfalz beschäftigt.

Für Renten und Hinterbliebenenversorgungen waren 1,70 Mio. Euro beim Personalaufwand aufzubringen. Im Wesentlichen durch Zuführungen zu den Rückstellungen für die Renten und Hinterbliebenenversorgung i.H.v. 1,26 Mio. Euro. Zudem werden im Finanzergebnis 0,27 Mio. Euro für entsprechende Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Beim Materialaufwand von 3,40 Mio. Euro entfallen 0,67 Mio. Euro auf Betriebsstoffe (insbesondere Prüfungs- und Lehrgangsmittel) sowie 2,73 Mio. Euro auf bezogene Leistungen (insbesondere für Dozentenhonoreare und Prüferentschädigungen).

Die Abschreibungen belaufen sich auf 0,59 Mio. Euro.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 9,41 Mio. Euro. Hierbei sind insbesondere der Aufwand für Mieten, Pachten, Leasing mit 1,77 Mio. Euro, die Fremdleistungen mit 1,51 Mio. Euro (insbesondere DV- und Digitalisierungsdienstleistungen sowie Fremdreinigung) und die Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen mit 1,14 Mio. Euro zu nennen.

Das Finanzergebnis schließt mit -0,55 Mio. Euro um 0,92 Mio. Euro über dem planmäßigen Ergebnis von -1,47 Mio. Euro ab. Insbesondere die außerplanmäßige Wertaufholung des Allianz-Fonds in Höhe 0,40 Mio. Euro sowie der niedrige Zinsaufwand mit 0,27 Mio. Euro entlastet das Ergebnis. Der Ertrag aus Wertpapieren des HKL-Fonds der Allianz Global Investors liegt mit 0,35 Mio. Euro um 0,15 Mio. Euro über dem Planwert.

- Aus der Ausgleichsrücklage wurden 0,06 Mio. Euro entnommen, so dass diese 2,07 Mio. Euro beträgt. Die maximale Dotierung der Ausgleichsrücklage errechnet sich aus einer Risikobetrachtung. Diese wird mit einem IT-Tool auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation nach dem Gebot der Schätzgenauigkeit errechnet. Für das Jahr 2025 errechnete sich die Schadenssumme nach dem 95%-Konfidenzniveau zu 2,07 Mio. Euro.
- Der Baufinanzierungsrücklage wurden (gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 28.11.2024) 5,44 Mio. Euro zugeführt.

d. Investitionen

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2025 rund 28,90 Mio. Euro in Sachanlagen investiert. Die Investitionen des Sachanlagevermögens betreffen mit 28,59 Mio. Euro im Wesentlichen die Anlagen im Bau für den geplanten Neubau am Ludwigsplatz. Es gab keine Investitionen in immaterielles Sachanlagevermögen.

Als weitere wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen sind bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen der IHK Pfalz i.H.v. 0,30 Mio. Euro insbesondere 0,17 Mio. Euro für die Anschaffung von Werkzeugen und Maschinen sowie 0,09 Mio. Euro für DV-Anlagen (Server und Netzwerktechnik) zu nennen.

3. Personalbericht

Zum Jahresende beschäftigte die IHK Pfalz 182 Mitarbeitende. Dies entspricht 162,57 Vollzeitäquivalente (VZÄ), die sich aufteilen in: 1 VZÄ Hauptgeschäftsführer, 1 VZÄ stellv. Hauptgeschäftsführer, 14 VZÄ Leiterinnen und Leiter von Kompetenzfeldern, Bereichen und Standorten, 37,68 VZÄ wissenschaftliche Mitarbeitende (Referenten), 108,89 VZÄ kaufmännische und technische Mitarbeitende sowie 5 VZÄ Auszubildende.

Von den 182 Beschäftigten arbeiteten 59 Mitarbeiter in einem Teilzeitverhältnis, dies entspricht einer Quote von 32,4%.

Die Vergütung für die wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie kaufmännische und technische Mitarbeiter erfolgt nach der Beendigung des BAT im Jahr 2007 in Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder (TV-L) West. Die Vergütung der Kompetenzfeldleiter, der Leiterinnen und Leiter der Geschäftsbereiche, der Dienstleistungszentren und der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit kann daneben nach einer Gehaltsstruktur in Anlehnung an die Landesversorgungsordnung B (mittlere Besoldungsgruppen) erfolgen, die zwischen dem Präsidenten und dem Hauptgeschäftsführer am 12. Juli 1988 als Gehaltsstruktur vereinbart wurde (sogenannte A-Stufen).

Eine ergänzende Arbeitsordnung ist Bestandteil eines jeden Arbeitsvertrages. Die Anpassung der Gehälter aller Mitarbeitenden erfolgt entsprechend den Tarifeinigungen in den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder. Allen Mitarbeitenden können Zulagen gewährt werden. Zudem werden Prämien ausgezahlt, u.a. bei besonderen Jubiläen. Dem Hauptgeschäftsführer, seinem Stellvertreter und den Kompetenzfeldleitern können Dienstwagen – auch zur privaten Nutzung – gestellt werden. Auf die personalwirtschaftlichen Grundsätze als Teil der jährlichen Wirtschaftsplanung der IHK Pfalz wird an dieser Stelle verwiesen.

Die IHK Pfalz setzt auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Steigern der Mitarbeiterzufriedenheit bzw. das Halten dieser auf hohem Niveau gehört zu den strategischen Zielen der IHK Pfalz. Die IHK positioniert sich nachhaltig als attraktiver Arbeitgeber nach innen und außen, auch um dem stark steigenden Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen. Als entsprechende Messgröße kann die Anzahl der eingegangenen Bewerbungen pro Stellenausschreibung herangezogen werden: Im Jahr 2025 sind 1.183 externe Bewerbungen auf 18 externe Stellenausschreibungen bei der IHK eingegangen, was ca. 66 (VJ. 52) Bewerbern pro Stelle entspricht.

Als familienfreundlicher Arbeitgeber unterstützt die IHK Pfalz ihre Mitarbeitenden, Beruf und Familie in Einklang zu bringen (Lebensphasenorientierung). Zu den entsprechenden Angeboten gehören u.a. eine flexible Gleitzeitregelung, die Möglichkeiten mobil (nicht von der IHK aus) und/oder in Teilzeit zu arbeiten. Zudem besteht die Möglichkeit, Altersteilzeit in Anspruch zu nehmen. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht darüber hinaus die Zusage einer betrieblichen Altersvorsorge über eine Pensionskasse. Für die Führungskräfte besteht zudem eine Versorgungsrichtlinie über die Zusage einer ergänzenden betrieblichen Altersvorsorge über eine Unterstützungskasse, der Allianz-Pensions-Management e.V. Allen Mitarbeitenden werden vermögenswirksame Leistungen, ein Jobticket für das Tarifgebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (als Deutschlandticket) sowie Parkplätze (gegen eine Beteiligung von aktuell 20 Euro pro Monat) angeboten. Die IHK Pfalz führt einmal jährlich einen Gesundheitstag durch, der unterjährig durch weitere Aktivitäten (u.a. betriebliches Angebot einer Gesundheits-App mit Online- und Präsenzkursen, die Bereitstellung von Wasser und Obst, Gewährung von Zuschüssen zur Bildschirmarbeitsplatzbrille) ergänzt wird. Zur Stärkung des Zusammenhaltes in der Belegschaft (Steigerung des Wir-Gefühls) organisiert die IHK Zusammenkünfte, u.a. zu Jubiläen, Betriebsausflug, Weihnachtsfeier. Im Rahmen des Betrieblichen Ideen- und Verbesserungsmanagements werden gute Verbesserungsvorschläge mit angemessenen monetären Anerkennungen ausgezeichnet. Die IHK kann gemäß einer Dienstabsprache Darlehen an Mitarbeiter vergeben.

Leistungen, die über den TV-L hinausgehen und in entsprechenden Dienstvereinbarungen geregelt sind bzw. geregelt werden, sind u.a.:

- **Vermögenswirksame Leistungen**
Gemäß TV-L haben Tarifbeschäftigte Anspruch auf vermögenswirksame Leistungen von 6,65 Euro pro Monat. Die IHK Pfalz erhöht diesen Betrag für Ihre Mitarbeiter auf den maximal möglichen Betrag in Höhe von 40,00 Euro.
- **Zahlungen für 10-, 25- und 40-jähriges Dienstjubiläum**
Die IHK-Mitarbeiter erhalten bei Vollendung einer Dienstzeit von 10 Jahren eine Jubiläumszahlung in Höhe von 310,00 Euro, bei Vollendung einer Dienstzeit von 25 Jahren ein Bruttomonatsgehalt und bei Vollendung einer Dienstzeit von 40 Jahren 1,5 Bruttomonatsgehälter.
- **Zuwendung zur Hochzeit und Geburt**
IHK-Mitarbeiter erhalten bei Heirat, sowie aus Anlass der Geburt eines Kindes eine einmalige Zuwendung in Höhe von bis zu 130,00 Euro je nach Dauer der Zugehörigkeit.
- **Jobticket**
Die IHK Pfalz zahlt einen 50%-Zuschuss für den Erwerb des Job-Tickets als Deutschlandticket und ermöglicht ihren Mitarbeitern somit den vergünstigten Erwerb.
- **Betreuungszuschuss**
Bis zu 200 Euro pro Monat können Mitarbeiter auf Nachweis von Betreuungskosten für nicht-schulpflichtige Kinder als Zuschuss erhalten.
- **Altersteilzeitregelung**
Mit allen Mitarbeitern, die in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen und die die Voraussetzungen einer Altersteilzeit nach dem Altersteilzeitgesetz erfüllen, kann ein Altersteilzeitvertrag nach dem Blockmodell abgeschlossen werden.
- **EAP (Employee Assistance Program)**
Als Reaktion auf die aktuellen Entwicklungen, die zeigen, dass psychische Erkrankungen in vielen Branchen die körperlichen in ihrer Dringlichkeit überholt haben, hat die IHK Pfalz ein EAP in das betriebliche Gesundheitsmanagement integriert. Das EAP der ias mental health GmbH bietet allen Mitarbeitenden und Ihren Angehörigen die Möglichkeit bei psychosozialen Fragestellungen unkompliziert und schnell fachgerechte Unterstützung zu erhalten.

Die stetige Verbesserung der Fach- und Führungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein strategisches Ziel der IHK Pfalz. Die Weiterqualifizierung wird im Wesentlichen durch ein IHK-internes Schulungsprogramm sowie den Angeboten des Geschäftsbereichs Weiterbildung und der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung - Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH gesichert. Um eine rasche Einarbeitung in die IHK zu gewährleisten, können Mitarbeitende am internen Mentoringprogramm teilnehmen (= bilaterales Coaching zwischen Mentor und Mentee). Die IHK Pfalz hat sich zudem Leitlinien für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und gute Führung gegeben.

4. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2026 trägt den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Rechnung.

Die wirtschaftliche Entwicklung im neuen Jahr ist angesichts der diversen Krisen und Unsicherheiten (vgl. Kapitel 1a. konjunkturelle Rahmenbedingungen) kaum vorhersehbar. Jedoch erwarten wir insgesamt ein schwaches Jahr 2026, ohne tiefgreifende Impulse. Die Bundesregierung erwartete zu Jahresbeginn ein Wirtschaftswachstum von 1,0%, hat die diese Prognose aber zwischenzeitlich auf 0,5% gesenkt, trotz der Sondervermögen. Ähnlich beurteilt auch die DIHK die Situation. Die IHK wird deshalb weiter flexibel auf die aktuell benötigten Anforderungen reagieren, um ihren Mitgliedsunternehmen schnell und nachhaltig zu helfen. Unternehmensservices und Interessensvertretung der IHK werden flexibel an die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Trotz der beschriebenen Entwicklung wird im Jahr 2026 der Umlagesatz einmalig auf 0,10 % gesenkt. Erforderlich ist dies aufgrund des Ergebnisvortrages aus dem Jahr 2025. Entsprechend wurden bei den Beiträgen Einnahmen in Höhe von 20,25 Mio. Euro geplant. Zum Zeitpunkt März 2026 wurden bereits 16,90 Mio. Euro veranlagt und erste Hochrechnungen prognostizieren für das Jahr 2026 eine Planerreicherung. Die Einnahmen aus Gebühren und Entgelten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden in Summe mit 6,93 Mio. Euro geplant. Hier wird aktuell ebenfalls eine Planerreicherung erwartet. Entsprechend wird, nach aktuellen Erkenntnissen, die gesamte Ertragslage der IHK im Jahr 2026 auf Planniveau liegen.

Der Betriebsaufwand für das Jahr 2026 wurde mit 29,70 Mio. Euro geplant und wird zum aktuellen Zeitpunkt auch in dieser Höhe erwartet.

Im Finanzergebnis sind zum aktuellen Zeitpunkt keine Abweichungen zu erwarten.

Folglich wird ein unverändertes Jahresergebnis erwartet. Geplant ist ein negatives Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2026 in Höhe von 4,15 Mio. Euro.

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2026ff. ist aufgrund der vielfältigen Krisen, wie z.B. dem Fortgang des russischen Angriffskriegs, den Nah-Ostkonflikt und den volatilen Rohstoff- und Energiepreisen, den gestörten Lieferketten oder den stärker aufkeimenden protektionistischen-nationalistischen Strömungen, außerordentlich volatil. Die Kombination dieser Risikofaktoren wird sich auf die stark exportorientierte Pfälzer Wirtschaft weiter negativ auswirken, offen ist in welchem Umfang. Durch die hohe Quote energieintensiver Grundstoffindustrien in der Pfalz besteht die Sorge, dass die Auswirkungen der Krisen hier überproportional stark ausfallen. Die IHK Pfalz könnte dahingehend betroffen sein, dass die Beitragseinnahmen deutlich zurückgehen, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen wäre und Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Verhältnisse und Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten erheblich sinken könnten. Dem würden korrespondierende Rückgänge bei den Aufwendungen gegenüberstehen. Falls dieses Szenario – wider Erwarten – eintritt, wird die IHK die Ausgleichsrücklage nutzen und ggf. ihre Wirtschaftsplanung 2026 in Bezug auf etwaige Beitrags-, Entgelt- und Gebührenauffälle anpassen müssen. Aktuell sind die Beitrags-, Entgelt- und Gebührenentwicklungen jedoch sehr stabil.

Ein Schwerpunkt der Gremienarbeit wird weiterhin die Interessenvertretung auf europäischer aber auch bundes- und landespolitischer Ebene darstellen, mit einem Fokus auf der Deregulierung und Entschlackung von Gesetzen und Verordnungen. Im Mittelpunkt wird dabei die Politikberatung der neuen Landtagsabgeordneten und der neuen Landesregierung nach den Wahlen in Rheinland-Pfalz im März 2026 stehen. Zudem treffen die zunehmenden De-Globalisierungstendenzen den Wirtschaftsstandort Pfalz – mit seiner hohen Exportquote – überproportional. Deshalb wird die IHK Pfalz auch im Jahr 2026 weiter das Programm „Gemeinsam auf Auslandsmärkten“ (Gemeinsames Außenwirtschaftsprogramm des Landes

Rheinland-Pfalz, der vier IHKs und weiterer Partner) unterstützen und nutzen, um bei diesen Reisen ins Ausland für den Wirtschaftsstandort Pfalz zu werben.

Die IHK-Arbeitsgemeinschaft, in der die IHK Pfalz neben den anderen drei IHKs in Rheinland-Pfalz Mitglied ist, wird ihre im Vorjahr gestartete Fachkräftestrategie 2026 fortsetzen. Die IHKs erarbeiteten dabei eigene Maßnahmen, um dem Arbeitskräftemangel in den Mitgliedsunternehmen entgegenzuwirken und entsprechendes auch vom Land einfordern.

Die vier IHKs (Pfalz, Rhein-Neckar, Rhein-Main-Neckar und Rheinhessen), die sich unter der Dachmarke IHK Metropolregion Rhein-Neckar (IHK MRN) zusammengeschlossen haben, werden 2026 besonders die Themen Innovation, Infrastruktur und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes MRN sowie die Digitalisierung den Fokus nehmen. Dabei steht besonders die Stärkung des Innovationsstandortes im Fokus. Besonders neue Venture Capital Gesellschaften sollen Start-Ups dringend notwendige Unterstützung leisten, damit sich der Wirtschaftsstandort zukunftsfähig aufstellen kann.

Um hier regional voranzugehen, hat die Vollversammlung im Jahr 2025 ihre finanziellen Engagements in den Regionalinitiativen Metropolregion Rhein-Neckar und Zukunftsregion Westpfalz geprüft und die Zuschüsse erhöht. Denn die statischen IHK-Zuschüsse wurden in den letzten Jahren nicht an die Inflation angepasst.

Die IHK Pfalz wird gemeinsam mit den anderen 78 IHKs in Deutschland den eingeschlagenen Konsolidierungskurs fortsetzen und die Fusion der IHK DIGITAL GmbH, Berlin mit der IHK-GfI im Sommer abschließen sowie sich für eine Minderheitsbeteiligung der neuen Digitalisierungsgesellschaft der IHKs an der TMG Systemhaus GmbH, Lauf (TMG) einsetzen. Die Standardisierung und Harmonisierung der digitalen Geschäftsprozesse der IHK Pfalz wird im Jahr 2026 ebenfalls weitergeführt und gemäß der Digitalstrategie der IHK Pfalz umgesetzt.

Die Vollversammlung hat am 18. April 2023 die Beauftragung der Bauleistungen für den Neubau am Standort Ludwigshafen, den Abriss der Altgebäude und die notwendige Immobilienfinanzierung beschlossen. In den Prozess waren und sind Bauausschuss und Präsidium eng eingebunden. Der Umzug in die Zwischenimmobilie in der Rheinallee 18-20 fand im Juni 2023 statt. Zwischenzeitlich haben die Baumaßnahmen für den Neubau am Ludwigsplatz begonnen. Der Altbau wurde abgerissen und der Grundstein für den Neubau konnte am 18. März 2024 gelegt werden. Ende 2024 konnte das Richtfest für den Neubau gefeiert werden. Inzwischen befindet sich das Projekt auf der Zielgeraden. Der Rückumzug der IHK in ihr Stammgebäude ist für den Juni 2026 geplant. Die offizielle Einweihung des Neubaus soll Ende Juni 2026 gefeiert werden. Bisher befindet sich das Bauvorhaben im Zeit- und Kostenplan.

Eine weitere Dachsanierungsmaßnahme im Dienstleistungszentrum in Pirmasens wird aktuell geplant und wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2026 starten. Die Kostenschätzungen hierfür belaufen sich aktuell ca. 400 TEuro.

Im Frühjahr 2026 erfolgte die regelmäßige Auditierung der IHK-Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die alle drei Jahre durchgeführt wird. Die ersten Rückmeldungen lassen auf erfolgreiche Re-Auditierungen schließen.

5. Chancen- und Risikobericht

Chancen:

Die Chancen für die IHK und den Wirtschaftsstandort Pfalz werden im Rahmen der strategischen Planung mit konkreten Maßnahmen der Geschäftsführung, der Kompetenzfelder und Geschäftsbereiche sowie Dienstleistungszentren unterfüttert. Für das Jahr 2026 werden

unter anderem folgende Themen in den Fokus genommen:

- Im Jahr 2025 wurde eine neue Strategie für die IHK Pfalz unter enger Einbindung der verschiedenen Stakeholder erarbeitet: Ehrenamt und Mitarbeitenden wurden in den Prozess eng eingebunden. Eines der wesentlichen Ziele der Strategie ist eine noch stärkere Fokussierung auf das Leistungsversprechen der IHK an ihre Mitgliedsunternehmen sein. Zudem wird sich die IHK noch stärker als attraktiver Arbeitgeber positionieren.
- Die Kundengruppen der IHK sollen noch zielgruppenorientierter angesprochen werden, unter anderem durch die Einführung eines neuen, besseren CRM-Tools im Laufe des Jahres 2026.
- Die Aufnahme aller internen Prozesse soll im Jahr 2026 abgeschlossen werden. Im Anschluss erfolgt – soweit möglich – die Standardisierung und Digitalisierung der Abläufe.
- Der Rückumzug in das neue Hauptgebäude und Umsetzung der Ein-Standortlösung am Standort Ludwigshafen erfolgt im Jahr 2026.
- Verbesserte Interessenvertretung: Mehr, bessere und häufigere Kontakte zur Politik, um die Positionen der Pfälzer Unternehmen zu vermarkten. Daneben sind weitere Maßnahmen geplant, wie unter anderem die Ausweitung des Formates der IHK-Tischrunden, eine bessere Verzahnung der Dienstleistungszentren mit dem Haupthaus sowie bessere Schulungen der Mitarbeitenden zu wirtschaftspolitischen Themen.

Alle weiteren strategische Ziele können der Strategie der IHK Pfalz und den entwickelten Maßnahmen (nach der sogenannten OKR-Methode) der Geschäftsbereiche, Teams und Dienstleistungszentren entnommen werden. Die Ergebnisse der IHK-Standortumfrage aus geben ebenfalls Aufschluss über die Chancen des Wirtschaftsstandortes.

Risiken:

Die Entwicklung der Einnahmen der IHK hängt im kommenden Jahr besonders vom weiteren Verlauf der diversen Krisen (vgl. Kapitel 1a. Konjunkturelle Rahmenbedingungen und 4. Prognosebericht) ab. In Kombination könnten diese – im „worst case“ – erhebliche negative Auswirkungen auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie die korrespondierenden Aufwendungen haben. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2026 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuervorauszahlungen. Durch die hohe Industriequote (insbesondere der energieintensiven Grundstoffindustrien) könnte die Pfalz hiervon überproportional stark betroffen sein. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen zudem Aus- und Weiterbildungen zurückfahren. Damit besteht mittelfristig das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen (Rückgang bei den Entgelten) und hoheitliche Aufgaben (Rückgang bei den Gebühren) bei der IHK nachgefragt werden. Aktuell (April 2026) sind die Beitrags- und Gebührenentwicklung jedoch sehr stabil.

Zudem birgt der demografische Wandel Risiken für die Pfalz. Das statistische Landesamt rechnet insbesondere in der Westpfalz mit einem Schrumpfen der Bevölkerung, in einigen Gebietskörperschaften sogar um mehr als 10 Prozent bis zum Jahr 2040. In diesen Regionen wird sich der Arbeitskräftemangel nachdrücklich verschärfen.

Risiken, die nicht im Wirtschaftsplan, Rückstellungen, Versicherungen oder anderer zweckgebundene Rücklagen gesichert sind, werden bei der IHK in einer Risikoaufstellung abgebildet und sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt, soweit diese identifizierbar und quantifizierbar sind. Hierzu gehören unter anderem konjunkturelle Schwankungen. Die Risikoaufstellung und Dotierung der Ausgleichsrücklage werden durch die Vollversammlung im Rahmen der Wirtschaftsplanung beschlossen. Die IHK Pfalz greift auf ein IT-gestütztes Tool zurück, das die mögliche Schadenshöhe dieser Risiken in einem Haushaltsjahr durch eine Monte-Carlo-Simulation errechnet.

Auf die folgenden Risiken, die teilweise in der Ausgleichsrücklage abgebildet sind, sei an dieser Stelle besonders hingewiesen:

- Der Arbeitskräftemangel trifft nicht nur die Mitglieder, sondern auch die IHK selbst. Die Besetzung offener Stellen mit qualifiziertem Personal und das Halten von Arbeitskräften werden innerhalb der angewendeten Struktur des bestehenden Tarifwerks (TV-L West) immer schwieriger. Denn die Tarifeinigungen des TV-L schnitten in den letzten Jahren regelmäßig unterdurchschnittlich ab. In inzwischen allen Bereichen besteht das sehr große Risiko, dass offene Stellen nicht zeitnah wieder qualifiziert besetzt werden können. So scheiterte die Wiederbesetzung von einigen Stellen im letzten Jahr – trotz mehrfacher Ausschreibungen. Beim Ausscheiden von Schlüsselmitarbeitern kann es dadurch zu nennenswerten Know-how-Verlusten kommen. Die Leistungsfähigkeit der IHK leidet nicht unerheblich unter dem Arbeitskräftemangel. Die Verschärfung des Fach- und Arbeitskräftemangels ist eines der Hauptrisiken für die IHK sowie der Töchtergesellschaften der IHK-Organisation, an denen auch die IHK Pfalz beteiligt ist.

Daneben führt der demografische Wandel zu einem stetig steigenden Aufwand, Unternehmer davon zu überzeugen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein ehrenamtliches Engagement in der IHK freizustellen, z.B. als IHK-Prüfer. Bestehende Engpässe spitzten sich in den letzten Jahren immer weiter zu und betreffen inzwischen alle IHK-Bereiche.

- Die Qualität der Bausubstanz des Zentrums für Weiterbildung in Ludwigshafen sowie der IHK-Gebäude in Landau und Pirmasens ist sehr heterogen. Es kommt immer wieder zu unerwartetem Sanierungsbedarf, der häufig zeitnah behoben werden muss. Jüngstes Beispiel hierfür waren die undichten Dächer am Standort Pirmasens, die dringend saniert werden mussten. Diese Risiken sind zumeist nicht vorhersehbar, schwer quantifizierbar und deshalb bisher nicht in der Risikoauflistung für die Ausgleichsrücklage abgebildet.
- Das Zentrum für Weiterbildung in Ludwigshafen soll mit dem Beziehen des Neubaus veräußert werden. Hier laufen vielversprechende Gespräche, so dass mit einem Verkauf im Jahr 2026 gerechnet werden kann.
- Der Neubau der IHK-Immobilie am Bestandsstandort Ludwigsplatz 2-4 in der Innenstadt von Ludwigshafen beinhaltet weiterhin nicht unerhebliche Risiken, z.B. durch notwendige Nachbesserungen der Planungen, etc. Gemeinsam mit dem Projektsteuerer werden die Risiken regelmäßig geprüft und bewertet. Aktuell befindet sich der Neubau im Zeit- und Kostenplan.
- Cyberangriffe auf die IHK-Organisation und der fortschreitende Bedarf an Digitalen Produkten machen eine stetige Optimierung der IT-Infrastruktur – im Verbund der 79 IHKs, der DIHK und ihrer Dienstleister – von Nöten. Die Härtung und Optimierung der IT-Systeme in der IHK Pfalz, aber auch besonders bei den Cloud- und Infrastrukturservices der IHK-Dienstleister IHK-GfI, TMG Systemhaus GmbH, Lauf (TMG) und IHK DIGITAL GmbH, Berlin, sind kontinuierliche Daueraufgaben. Dafür müssen jährlich merkliche Investitionen getätigt werden.

Durch den geplanten Rückzug in das neue Hauptgebäude am Ludwigsplatz im Jahr 2026 könnten weitere Investitionen in die Systeme der IHK notwendig werden, um die Lauffähigkeit dieser in der neuen Umgebung (Softwareupdates etc.) sicherzustellen.

- Das bestehende Stammdatensystem DeZent II ist in die Jahre gekommen. Im Rahmen der gemeinschaftlichen Digitalisierung der IHK-Organisation soll das noch

monolithisch programmierte System in Teilen durch ein neues Kerndatensystem abgelöst werden, das den neuen Anforderungen der IHKs entspricht. Die Umstellung wird sich voraussichtlich über einige Jahre strecken und nicht unerhebliche personelle und finanzielle Mittel binden. Eine ggf. notwendige Ablösung des Altsystems birgt nicht unerhebliche Risiken, da eine Vielzahl von Prozessen der IHK in diesem System abgebildet wird. Das verbleibende „Restsystem“ von DeZent wird in den nächsten Jahren zudem umfassend modernisiert werden (im Rahmen des Fit4Future-Programms).

- Die Fusionen und Beteiligungen unter den IT-Dienstleistern der IHK-Organisation (IHK-GfI, IHK DIGITAL GmbH, Berlin und TMG Systemhaus GmbH, Lauf) bergen nicht unerhebliche Risiken. Bei der Steuerung dieser ist auf eine stringente Durchführung und konsistente Steuerung durch Gremien der IHKs (u.a. Vollversammlung der DIHK, geplanter Digitalausschuss etc.) zu achten, um zeitliche „Hängepartien“ zu vermeiden. Denn das gesammelte Digitalisierungs-Know-how steckt in den drei genannten Gesellschaften. Ein länger anhaltender „Brain-Drain“ würden die Gesellschaft und die Digitalisierungsbemühungen der IHKs nachhaltig schwächen.
- Immer mehr und komplexere gesetzliche Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Beschaffung und Vergabe, erschweren die entsprechenden internen Verfahren und führen verstärkt zur Notwendigkeit, externe Experten zu beauftragen. Zugleich erhöht sich der interne Ressourceneinsatz für die Auswahl und Steuerung dieser Dienstleister.
- Bei der Beauftragung Dritter, insbesondere in den Bereichen Bau, IT und Technik, führt der in diesen Märkten vorherrschende Arbeitskräftemangel sowie die Materialengpässe immer häufiger zu deutlichen Verzögerungen und Verteuerungen bei der Ausschreibung und Umsetzung der entsprechenden Leistungserbringungen. In bestimmten Märkten nimmt eine nicht unerhebliche Anzahl von Marktteilnehmern zudem überhaupt nicht mehr an öffentlich-rechtlichen Ausschreibungen teil. Dies führt immer öfter dazu, dass bei IHK-Ausschreibungen keine Angebote mehr eingehen.
- Planungen und Durchführungen der Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen erfordern immer mehr Aufwand. Die Heterogenität der Prüfungen und die steigenden Anforderungen an deren Durchführung sowie die zunehmende Anzahl an Widersprüchen erfordern einen stetig steigenden Ressourceneinsatz.
- Die Abstimmungsprozesse in den Gremien der IHK Pfalz, der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz und der DIHK werden durch diverse Rechtsprechungen von Verwaltungsgerichten komplexer und führen zu einer zeitlichen und bürokratischen Mehrbelastung von Haupt- und Ehrenamt.
- Ein erhebliches Risiko stellen auch die Klagen gegen die Beitragserhebung dar: Die Aufstellung der Wirtschaftspläne der IHKs und deren Rücklagenbildung, insbesondere die der Ausgleichsrücklage, sowie grundsätzlich die Vermögensbildung der IHKs werden in regelmäßigen Abständen beklagt. Die Folgen könnten u.U. zu umfassenden Änderungen in der Wirtschaftsplanung und der Bilanzierung führen. Ggf. könnte die IHK sogar gezwungen sein, ihre Beiträge für ein oder mehrere Jahre erheblich zu erhöhen, falls Beiträge aus älteren Jahren – aufgrund der Rechtsprechung – nicht mehr erhoben werden dürften.

Beim gleichzeitigen Eintreten mehrerer Risiken könnte es nicht nur zu einer Summation der einzelnen Schadensbeträge, sondern gegebenenfalls sogar zu einem gegenseitigen Verstärken der Risiken mit der Folge einer überproportionalen Steigerung der gesamten Schadenssumme kommen.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK haben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2025 nicht eingetreten.

Ludwigshafen, den 20.05.2026

Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz

Albrecht Hornbach
Präsident

Jürgen Vogel
Hauptgeschäftsführer